MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

337 (24.7.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-91197

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile .... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklamen-Zeile ... 60 „ Einzel-Nummern .... 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel, Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 337. Mittwoch, 24. Juli 1901. (Mittagblatt.)

Zur Lage in China.

Aus Peking wird gemeldet, daß dort thatsächlich Vorbereitungen für die Wiederinstandsetzung eines Theiles des Kaiserpalastes in Angriff genommen sind. Bekanntlich stellt ein kaiserliches Edikt in Aussicht, daß der Hof am 1. September von Hsianfu nach Peking gehen wird. In Pekinger Kreisen, in denen man unterrichtet sein sollte, scheint man anzunehmen, daß es den Anstrengungen des Prinzen Ching und Li-Hung-Tschang gelingen wird, vor Beginn der winterlichen Kälte den Hof oder wenigstens den Kaiser mit einem Theile seiner Beamtenschaft zu einem Besuche Pekings zu veranlassen, so daß ein Empfang der Gesandten der Mächte durch den Bagdychan thatsächlich erfolgen kann. Aber in eben diesen chinesischen Kreisen ist, wie uns glaubwürdig versichert wird, die Hoffnung, daß Peking die Hauptstadt des Reiches bleiben wird, längst aufgegeben. Man rechnet nur mit einem kurzen Aufenthalt des Kaisers und erwartet mit Sicherheit, daß derselbe dann wieder Peking verlassen und seine Hofhaltung in eine neue Residenz verlegen wird. Die Veranlassung dazu wird ihm nach Meinung der Chinesen weniger der traurige Zustand bieten, in dem sich die verbotene Stadt befindet, als vielmehr das drohende Castell des Gesandten-Viertels, dessen Kanonen als eine ewige Drohung auf die Gebäude des Kaiserpalastes gerichtet sein werden. Wir geben diese Auffassung der Dinge wieder, ohne für ihre Richtigkeit die volle Verantwortung zu übernehmen. Vom Standpunkt des unparteiischen Beobachters scheint uns indessen diese Version der Wahrscheinlichkeit nicht zu entbehren.

* * *

Ueber die politische Lage in der Provinz Chili fließen die Nachrichten nur spärlich. Soweit sich übersehen läßt, sind die Arbeiten der Zurückziehung der Truppen und ihrer Konzentration in Peking, Tientsin und Shanhaikuan, sowie auf den Etappenstraßen zum Meer im vollen Gange.

Es wird sich nun zeigen müssen, inwieweit Li-Hung-Tschang nicht nur Willens, sondern im Stande ist, Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. Daß er persönlich Alles aufbieten wird, und selbst die größten Opfer, auch an Menschenleben, nicht scheuen wird, sich als Herr der Lage zu erweisen, daran zweifeln wir nicht. Ob er aber genügend Einfluß haben wird, ob er sich unbedingt auf die Generale und Truppen wird verlassen können, ob die Banden der Räuber und Unzufriedenen, die das Land durchziehen, nicht zu stark sein werden, das sind alles andere Fragen. Man ist hier fest überzeugt, daß die Macht der fremdenfeindlichen Clique, die die Seele der Unruhen des letzten Jahres war, auch heute noch nicht gebrochen ist und daß ihr Einfluß sich binnen Kurzem wieder fühlbar machen wird.

* * *

In der Mandschurei scheint inzwischen weiter gekämpft zu werden. Rußland ist bemüht, mit Hilfe seiner in der Mandschurei versammelten Truppen die Chinesen langsam immer weiter von der Bahn abzudrängen, um zunächst unbedingter Herr des Schienenweges zu sein. Hierbei stoßen dieselben auf anscheinend größeren Widerstand bei den Chinesen, als sie erwartet haben mögen. Dieser Tage wurde gemeldet, daß eine Bande von 3000 bewaffneten Chinesen sich Kirins zu bemächtigen gesucht hat und erst nach mehrstündigem heftigen Kampfe, der auf beiden Seiten große Opfer verlangte, zurückgedrängt worden ist. Ob es sich dabei thatsächlich nur, wie gemeldet wird, um Räuberbanden handelt, ist schwer zu ermessen. Unmöglich erscheint es jedenfalls nicht, daß es reguläre chinesische Truppen gewesen sind, die in Kirin einzuziehen versuchten.

Inzwischen beschleunigte man russischerseits den Bau der mandschurischen Bahn mit allen Kräften. Durch den Ankauf von Lokomotiven in den Vereinigten Staaten, durch Abzweigung rollenden Materials europäischer Linien in großem Umfange nach Ostasien, durch die Schaffung eines sehr starken Maschinisten- und Bahndienst-Personales, durch die Ankäufe bedeutender Vorräthe u. s. w. wird Alles vorbereitet, um im gegebenen Augenblicke so schnell wie möglich einige Armeekorps nach Ostasien zu schicken. Der sehr eifrig betriebene Ausbau von Reserveformationen im Amourbezirk und die starke Auswanderung russischer wehrfähiger und die Verpflichtung zum Dienst übernehmender Kolonisten in den transamurischen Bezirken beweisen, daß man auch sonst bemüht ist, die verfügbaren Streitkräfte dort mächtig zu heben. Jedenfalls weist das Alles darauf hin, daß die Russen in der Mandschurei sehr thätig sind und unter keinen Umständen die einmal gewonnene Stellung wieder preisgeben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. Juli 1901.

Köller als Staatssekretär von Elsaß-Lothringen.

Die voraussichtliche Ernennung des Oberpräsidenten von Köller zum Staatssekretär von Elsaß-Lothringen verursacht in Elsaß-Lothringen tiefe Mißstimmung. So schreibt die „Straßb. Post" neuerdings: Herr v. Köller gilt als der Vertreter von politisch, kirchlich und gesellschaftlich reaktionären Anschauungen, für die hier in einem auf allen Gebieten freiheitlich empfindenden süddeutschen Lande kein Platz ist und von denen man nichts wissen will. Er gilt als der Typus eines Ostelbiers, wie er für unsere Verhältnisse nicht passe. Ob er wirklich so schwarz ist, wie er geschildert wird, kann dahingestellt bleiben, denn es hat auf die augenblicklich herrschende Stimmung keinen Einfluß. Und wenn er im Herzen der liberalste Politiker und der freisinnigste Mensch wäre, es würde auf de Stimmung jetzt keinen Eindruck machen, denn sein Bild steht als das eines unverbesserlichen Junkers vor allem Volke da. Man braucht nur die Auslassungen zu lesen, mit denen die elsaß-lothringische und auch derjenige Theil der altdeutschen Presse, der sich bereits mit der Sache beschäftigte, die Kunde von seiner bevorstehenden Ernennung aufgenommen hat, um zu sehen, daß wir die Stimmung ganz unparteiisch und ohne Voreingenommenheit zeichnen. Nach Allem, was wir bisher ausgeführt haben, läßt sich nicht verkennen, daß die Verabschiedung des Staatssekretärs v. Puttkamer ein höchst bedauerlicher Mißgriff gewesen ist. Die Wirkungen dieses Mißgriffes hätten zum Theil wieder aufgehoben werden können, wenn die Wahl des Nachfolgers mit glücklicher Hand erfolgt wäre. Solch einen Mann brauchte man nicht zu suchen; er war da: der Bürgermeister von Straßburg, Unterstaatssekretär z. D. Back. Köllers Ernennung bedeutet eine Störung in der ruhigen und gedeihlichen Fortentwicklung der reichsländischen Verhältnisse. Eine um so bedauerlichere Störung, als sie nicht von eingeborener Seite ausgeht, sondern von außen her in das Land hineingetragen wird. Es ist traurig, daß das gesagt werden muß, aber — gesagt muß es werden!

Zum Submissionswesen

nahm der zur Zeit tagende Handwerkertag für die Provinz Hannover folgende Leitsätze an: Die niedrigste Forderung ist bei der Zuschlagsertheilung als solche nicht unbedingt zu berücksichtigen; dieses namentlich dann nicht, wenn sie einen unverhältnißmäßigen Abstand von den übrigen Angeboten zeigt. Ausgeschlossen sollen solche Angebote werden, deren Preisforderung in offenbarem Mißverhältniß zur Arbeit steht oder solche Merkmale ungenügender Erfahrung und Sachkenntniß oder des unlauteren Wettbewerbes tragen, oder Angebote, die keine Sicherheit für tüchtige und pünktliche Ausführung bieten, oder, wenn die Arbeitslöhne des betreffenden Arbeitgebers wesentlich hinter den übrigen Löhnen zurückstehen. Generalunternehmer und solche Bewerber, die ganz oder theilweise in Straf- oder anderen Anstalten arbeiten lassen, sowie diese Anstalten selbst sind möglichst nicht zu berücksichtigen.

Zur Terlinden-Affaire.

In Folge der Terlinden-Affaire appellirt eine alte Krefelder Bankfirma, welche mit ca. M. 1 200 000 betheiligt sein soll, an ihre Gläubiger. Man hofft, daß bei der Sympathie für diese Firma ein Arrangement möglich sei. — Voraussichtlich soll schon heute der Konkurs über das Vermögen der Akt.-Gesellschaft Gerhard Terlinden in Oberhausen beantragt werden. Ueber den Zusammenbruch des Unternehmens erfährt die Köln. Ztg. noch, daß der seit 10 Tagen flüchtig gewordene Leiter Gerhard Terlinden sowohl die mit ihm arbeitenden Banken als auch seinen eigenen Aufsichtsrath seit Jahren in der unerhörtesten Weise beschwindelt hat. Alle bisher für die Aktiengesellschaft aufgestellten Bilanzen sind gefälscht. Die Verbindlichkeiten betragen nach einer vorläufigen Feststellung 12 Millionen Mark, denen an Vermögenswerthen etwa 6 Millionen gegenüberstehen. Terlinden scheint es seit Jahren darauf angelegt zu haben, durch betrügerische Handlungsweise Millionen bei Seite zu schaffen, um dann zu verschwinden. Der verhaftete Prokurist Kospatt hat die Fälschungen in den Büchern und Bilanzen ohne Weiteres eingestanden und angegeben, daß er von Terlinden hierzu veranlaßt worden sei. Der Zusammenbruch der Gesellschaft dürfte noch weitere Zahlungseinstellungen nach sich ziehen. — Die Firma Fritz Dietz u. Co., Herde- und Ofenfabrik in Köln, an welcher der flüchtige Direktor von Gerhard Terlinden Aktiengesellschaft in Oberhausen betheiligt war, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten.

Deutsches Reich.

BC. Karlsruhe, 23. Juli. (Zu den Landtagswahlen.) Eine sozialdemokratische Parteikonferenz tagte am Sonntag in Leimen, um einen Kandidaten für den Wahlbezirk Heidelberg-Wiesloch aufzustellen. Die Wahl fiel auf Schneidermeister Dörner-Wiesloch. Der Bezirk, namentlich die in demselben liegenden Orte Kirchheim, Rohrbach, Leimen, St. Ilgen, Nußloch, Wiesloch und Walldorf zählen eine zahlreiche, namentlich in der Tabakindustrie beschäftigten Arbeiterbevölkerung, doch rechnet wohl die Sozialdemokratie kaum auf einen Erfolg. — Die „Badische Post" schreibt: Soviel uns bekannt, hat Oekonomierath Frank dem Landesvorsitzenden des Bundes der Landwirthe gegenüber erklärt, daß er voll und ganz auf dem Boden des Bundes der Landwirthe mit all seinen Forderungen an die Großh. Regierung stehe, also das sog. Landtagsprogramm des Bundes in allen seinen Theilen anerkenne. Hiernach unterliegt es keinem Zweifel, daß Frank die Stimmen der nationalliberalen und konservativen Vertrauensmänner des Bundes erhalten wird, umsomehr, als die konservative Partei auf Aufstellung eines eigenen Kandidaten im Wahlkreise Pforzheim verzichtet hat. — Auch der konservative Kandidat für Durlach-Land, Gemeinderechner Fr. Reiff in Söllingen, wird dem Beispiele des Herrn Frank folgen und das Bundesprogramm anerkennen.

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Hippel.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

„Nun," — Amanda lachte spitzbübisch — „da gibt es doch mancherlei, das uns der Einsamkeit entziehen könnte!"

Elisabeth schüttelte versonnen den Kopf.

„Haben Sie jemals zu gleicher Zeit mit einem anderen Menschen denselben Gedanken, dasselbe Gefühl? Wir sind wohl alle aus demselben Stoff, und doch ist Jeder vom Andern so himmelweit entfernt, und Jeder ist einsam. Das ist doch sonderbar, nicht wahr?"

Amanda machte ein dummes Gesicht: „Du bist selber recht sonderbar, meine Liebe," dachte sie.

Im Frauenverein neulich hatte ihr die Frau Postmeisterin zugeflüstert, daß es mit der jungen Frau nicht ganz richtig sei! Sie beschloß, dieses Gespräch als eklatante Bestätigung der guten Freundin zu erzählen. Ein Buch, das auf dem Rande des Tisches lag, fiel, von Amanda angestoßen, zu Boden. Ehe Frau Krahn sich bücken konnte, war in ihrer eigenthümlichen Geräuschlosigkeit die Alte da und hob es auf. Ebenso leise verschwand sie wieder.

„Die würde mir unheimlich sein," bemerkte Amanda.

„Ich bin an sie gewöhnt," lächelte die junge Frau, „und sie ist mir lieb wie eine Freundin. — Ihre Mutter war schon auf unserem Gute; es sind Russen, und sie haben trotz unseres schönen Süddeutschlands das Heimweh nie ganz verwinden können. Meine Marinka heirathete auch einen Landsmann, einen tüchtigen, gebildeten Menschen, aber nach zweijähriger Ehe wurde dem armen Geschöpf ihr Mann genommen, wie es heißt, nihilistischer Umtriebe wegen, da kehrte sie zu mir zurück."

Das Buch, das die Frau aufgenommen hatte, lag auf dem Tische. Amanda warf einen Blick in die aufgeschlagenen Seiten und erkannte eins der Gedichte, die am gestrigen Abend in ihrem Hause vorgelesen worden waren. Halblaut las sie den Anfang der Verse.

Elisabeth sah auf, nahm das Buch und legte es neben sich.

„O bitte, gnädige Frau, leihen Sie mir doch das," bat Amanda, „ich habe die ganze Nacht an die Gedichte denken müssen, ich möchte sie mir gern abschreiben, sie waren so aufregend."

Elisabeth schüttelte den Kopf.

„Ist Ihnen der gestrige Abend gut bekommen?" fragte sie ruhig, zu etwas Anderem übergehend.

Amanda nickte.

„Ausgezeichnet," stotterte sie verblüfft. Es ist ganz entschieden nicht mit ihr in Ordnung! dachte sie im Stillen.

Frau Krahn fiel ein, daß sie von ihrem Hauptzweck abgekommen war, sie sagte daher theilnehmend:

„Ich kam heute hauptsächlich in der Absicht, gnädige Frau, Ihnen den Oberstabsarzt zu empfehlen, er ist ein äußerst angenehmer Frauenarzt. In der ersten Zeit meiner Ehe hatte ich ähnliche Zustände wie Sie, ich war ganz appetitlos, hatte einen benommenen Kopf und bekam alle Augenblicke Weinkrämpfe. Kummer um meinen Mann war daran schuld."

„Das thut mir leid," sagte Elisabeth kühl.

Frau Krahn warf ihr einen gereizten Blick zu.

„Das soll in den besten Familien vorkommen, es hat aber Jeder sein Päckchen zu tragen!" Sie seufzte schmerzlich. „Wir sind ja hier unter uns Frauen," flüsterte sie, „da kann sich schon einmal die Seele erleichtern, besonders mit einem so mitfühlenden," — ein bezeichnender Blick — „und edlen Menschen, wie Ihnen gegenüber, der sein Leid —"

Ein kaltes, erstauntes Aufsehen — Amanda stockte. „Auf irgend eine Weise muß es doch gehen!" dachte sie trotzig.

„Ich habe es unendlich schwer gehabt, liebe Frau Schern," fuhr sie gefühlvoll fort, „schon als Braut, dann aber noch im Anfang meiner Ehe. O, Sie glauben nicht, wie viele Thränen ich geweint habe."

Sie holte ihr Taschentuch vor und machte eine Kunstpause. Elisabeth saß still zurückgelehnt in ihrem Stuhl.

„Als ob sie einen Stock verschluckt hätte," dachte die entrüstete Amanda.

„Denken Sie sich, mein Mann hatte, während ich seine Braut war, ein Verhältniß! Ist es nicht schrecklich, was einem Alles passiren kann?"

Elisabeth blickte mit zusammengezogenen Brauen vor sich hin.

„Ich erfuhr es natürlich, — die guten Freundinnen, wissen Sie — und es gab eine Scene, in der er auch gestand. Aber denken Sie sich, lassen wollte er von der Person nicht! O, ich habe Furchtbares ausgestanden."

Elisabeth sah auf.

„Und trotzdem haben Sie ihn geheirathet?" fragte sie langsam.

Diesmal war die Reihe des Erstaunens an Amanda.

„Na, aber was sollte ich machen, gnädige Frau? Heirathen müssen wir doch einmal, und mit Resten, meist recht fragwürdigen, sind wir doch alle gezwungen, fürlieb zu nehmen!"

Elisabeth blickte ihren Gast starr an, sie antwortete nicht.

„Wenigstens hat diese triste Geschichte eine originelle Seite," fuhr der Gast fort, „es war nämlich die Tochter seines Generals, die er verführt hatte, ein ganz unerträglich hochnäsiges Ding. Als nun das Kind erwartet wurde, kam nun die Person, die mich bis dahin stets zu übersehen beliebte, zu mir und bat — was sage ich — forderte meinen Bräutigam für sich! — Na, der habe ich es gut gegeben!"

Elisabeth machte eine Bewegung, als ob sie aufstehen wollte, sie besann sich aber und lehnte sich in ihren Stuhl zurück.

„Warum heirathete er das unglückliche Geschöpf nicht?" fragte sie kurz.

Amanda schlug die Hände zusammen.

„Na, erlauben Sie mal, gnädige Frau, so etwas habe ich denn doch noch nicht gehört. Unglücklich? So 'ne Person und unglücklich! Und dann heirathen? Theuerste Frau Schern, Sie sind doch

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Juli 1901.

Der Umbau des Mannheimer Hoftheaters.

Mit Bezug auf den auch von uns gebrachten allarmirenden Artikel der Frankfurter Zeitung, betreffend den hiesigen Theaterumbau, übersendet uns das Bürgermeisteramt mit dem Ersuchen um Veröffentlichung die unten abgedruckte Darstellung des städtischen Hochbauamts über den Sachverhalt.

„An das Bürgermeisteramt! Bühnenhausumbau im Großh. Hoftheater hier betr. Zu Folge mündlichen Auftrags haben wir über die Vorgänge beim Bühnenumbau Folgendes ergebenst zu berichten: Die Tragkonstruktion über dem ca. 24 Mtr. im Lichten breiten und 22 Mtr. langen Bühnenhaus des Großherzogl. Hoftheaters bestand aus fünf in Holzkonstruktion ausgeführten sogenannten Fischbauchträgern, welche nicht nur die Last des Daches, sondern auch die an denselben aufgehängten Obergallerien zur Hälfte, den Rollenboden, die Verbindungsbrücken und die zum Theaterbetrieb erforderlichen Dekorationen zu tragen hatten. Soweit das Holzwerk sichtbar war, wurde dasselbe stets als gesund und tragfähig befunden. Nachdem nun die Dacheindeckung über dem Bühnenhaus entfernt und das Umfassungsmauerwerk der beiden Außenmauern der Bühne bis Unterkante — Auflagerung der großen Sprengwerkbinder abgebrochen war, somit die bisher eingemauerten Auflager dieser Konstruktion frei gelegt waren, zeigte es sich, daß das Holzwerk, soweit es auf der Mauer aufgelegen hatte, an drei Bindern vollständig verfault war. Durch die große Belastung waren die Hölzer hier zum Theil um 5—6 Cmtr. zusammengepreßt und nach der Mitte zu zum Theil ganz beträchtlich eingeschlagen. Ein vierter Binder war hart an der Mauerkante abgebrochen, infolgedessen konnte von einer Tragfähigkeit desselben überhaupt keine Rede sein. Dieser Binder hing lediglich in den sehr sorgfältig ausgeführten Längsverbindungen; es wurde somit sein Eigengewicht nebst der von ihm aufzunehmenden Dachlast und sonstiger Inanspruchnahme von den benachbarten Bindern aufgenommen. Da Letztere ebenfalls in mangelhaftem Zustande waren, so haben sich die Hölzer vollständig verbogen und drückte die Dachlast bei der Mauerauflagerung hier direkt nach Außen schiebend. Der Zustand des Dachstuhles über dem Bühnenhaus war somit seit längerer Zeit ein im höchsten Maße gefahrdrohender und es ist als ein wahres Glück zu bezeichnen, daß die Ausführungsarbeiten zu der beschlossenen Aenderung der Bühnenmaschinerie es ermöglichten, diesen Zustand — gerade noch rechtzeitig — zu erkennen. Nachdem derselbe aber einmal erkannt war, durfte und konnte er selbstverständlich unter keinen Umständen belassen werden; vielmehr mußten alle schlechten und mangelhaften Konstruktionstheile und Materialien gründlich beseitigt und durch neue ersetzt werden. Dabei war es nothwendig, den großen gegen den Schillerplatz gelegenen Frontgiebel, in welchem der abgebrochene Binder aufgelagert hatte, und dessen Verankerung mit der alten Holzkonstruktion eine völlig ungenügende war, mit besonderer Sorgfalt abzustützen und beim Abbruch der zu entfernenden Holzkonstruktionen mit größter Vorsicht zu Werke zu gehen. Alle diese Arbeiten, einschließlich der Zumauerung einiger überflüssiger Fensteröffnungen, welcher zur Schaffung einer unbedingt sicheren Auflagerung der neuen eisernen Dachbinder empfehlenswerth erschienen und gleichzeitig die Verminderung der so häufig beklagten starken Zugluft im Bühnenraum zur Folge haben wird, sind nunmehr vollendet. Und es ist heute, den 23. Juli, mit der Montage der eisernen Binder begonnen worden. Das vorhandene Mauerwerk der Umfassungsmauern ist von durchaus guter Qualität und ausreichender Stärke. Dem weiteren, programmmäßigen Fortgang der Bühnenumbauarbeiten steht nunmehr, nachdem der schwierigste Theil der ganzen Aufgabe erledigt ist, nichts im Wege.

Durch die geschilderten, aus Sicherheitsgründen und ohne Rücksicht auf die Aenderung der Bühnenmaschinerie unumgänglich nöthigen Maßnahmen, welche vor der Bloßlegung der alten Holzkonstruktion von Niemanden vorausgesehen werden konnten und einerseits die angestrengteste und aufopferndste Thätigkeit aller betheiligten Beamten und Arbeiter beanspruchten, andererseits eine unbedingte Sicherheit der gesammten Tragkonstruktion für die Zukunft gewährleisten, ist bis jetzt ein Mehraufwand von ca. 2500 Mark und eine Ueberschreitung der für die Abbruchsarbeiten vorgesehenen Zeit um 2 Wochen eingetreten; daß diese Verzögerung sich im Laufe der Montagearbeiten wenigstens theilweise wird einholen lassen, ist möglich, kann aber mit Bestimmtheit heute noch nicht in Aussicht gestellt werden; der Mehrkostenaufwand ist durch die im Kostenanschlage vorgesehene Position „Unvorhergesehenes" gedeckt. Die Binderauflagerungen über dem Logenhause und dem Konzertsaal werden in der allernächsten Zeit ebenfalls genau untersucht werden; von dieser Untersuchung wird es abhängen, ob und welche weiteren Maßnahmen zur Sicherung des Gebäudes getroffen werden müssen. Diese Maßnahmen (etwaige Hilfskonstruktionen und dergl.) können voraussichtlich, falls sie überhaupt erforderlich werden und nicht wider Erwarten einen ganz außergewöhnlichen Umfang annehmen sollten, gleichzeitig mit dem Bühnenumbau und ohne Störung desselben in den noch zur Verfügung stehenden 2 Ferienmonaten ausgeführt werden

Hochbauamt: J. V.: gez. Hauser.

Darnach ist die obengenannte Korrespondenz der „Frankfurter Zeitung" zum Theil stark übertrieben, zum Theil direkt unrichtig und zu irgendwelcher Beunruhigung kein Anlaß vorhanden. Eine einfache Erkundigung bei zuständiger Stelle würde ohne Zweifel dem betreffenden Korrespondenten über den wirklichen Sachverhalt aufgeklärt und von dem bedauerlichen Versuch, durch solche Tartarennachrichten an ein auswärtiges Blatt die hiesige Bevölkerung unnöthiger Weise in Aufregung zu versetzen, abgehalten haben.

Stand der Saaten im Großherzogthum.

Mitte Juli 1901.

Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Die am Schluß der ersten bezw. in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode stattgehabten atmosphärischen Niederschläge, welche am Kaiserstuhl und in der Markgräfler Gegend in einigen Fällen von Hagel begleitet waren, haben sowohl dem Winter- als dem Sommergetreide nur wenig oder gar nichts mehr genützt, da deren Entwickelung schon zu weit vorgeschritten war. In einigen Bezirken wurde überdies die eine oder die andere der Getreidearten durch Engerlinge geschädigt. Ungeachtet dessen ist — wie die Berichte besagen — der Stand des Wintergetreides in fast der Hälfte der Bezirke ein guter, in nahezu 4/10 derselben ein mittlerer (durchschnittlicher), in 1/5 ein geringer. Insbesondere steht im allgemeinen der Roggen, mit dessen Aberntung bereits begonnen wurde, sowie Weizen und Roggen im Gemenge gut, in wenigen Fällen sogar sehr gut; die übrigen Saaten haben einen mittleren (durchschnittlichen) Stand.

Durch den Regen ist beim Sommergetreide die Ausbildung der Körner, die infolge der andauernden Trockenheit vielfach, insbesondere im Leichtfeld, Neigung zu Einschrumpfungen zeigten, eine vollkommenere geworden. In 1/5 der Berichtsbezirke wird eine gute, in mehr als der Hälfte derselben eine mittlere (durchschnittliche), in 1/5 derselben eine geringe, in einigen Fällen eine sehr geringe Ernte, insbesondere beim Hafer wegen dessen Verunkrautung durch Hederich ꝛc., erwartet. Die Ernteaussichten sind im allgemeinen als mittlere (durchschnittliche) zu bezeichnen.

Die Kartoffeln, die der Regen günstig beeinflußte stehen in nahezu 6/10 der Berichtsbezirke gut, in mehreren Fällen sogar sehr gut.

Der erste Schnitt der Futterkräuter (Klee und Luzerne) ist meist spärlich ausgefallen. Auch die zweite Schur verspricht ungeachtet des Regens, sowie ungeachtet dessen, daß dieselbe in nahezu 1/6 bezw. 1/4 der Bezirke gut, in 4/10 mittel (durchschnittlich) stehen, nur einen mäßigen bezw. mittleren Ertrag, der noch durch das Auftreten von Engerlingen gefährdet werden könnte.

Die Heuernte ist mit Ausnahme der Gebirgswiesen vorüber. Die Wässerwiesen, sowie die sonstigen Wiesen in feuchten Lagen haben wieder schön angesetzt, während die trockenen Wiesen nur wenig Entwicklung zeigen. In einigen Bezirken wurden überdies die Wiesen von Heuschrecken befallen und von Mäusen heimgesucht.

Während der Tabak sich günstig entwickelt und dessen Stand als ein guter bezeichnet wird, hat der Hopfen unter der Trockenheit, sowie in einigen Bezirken unter Mehlthau, Blattläusen etc. sehr zu leiden.

Hinsichtlich der Reben lauten die Berichte meist gut, obwohl aus mehreren Bezirken der Seegegend, des oberen Rheinthals, der Markgräfler- und Breisgauer Gegend, des Kaiserstuhls und der Ortenau das Auftreten des Sauerwurms gemeldet wird und in einem Bezirk des Kraichgaues sich das Oidium gezeigt hat, das auf bezirkspolizeiliche Verfügung mit Erfolg bekämpft wurde (durch Bespritzen).

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechtigt der Stand der Saaten Mitte Juli bei Winterweizen 2,0 (3,0), Winterspelz 2,8 (2,8), Winterroggen 2,2 (2,1), Winterspelz- und Roggen 2,7 (2,7), Gerste 2,7 (3,1), Hafer 2,8 (3,0), Kartoffeln 2,0 (2,3), Klee 3,2 (3,4), Luzerne 3,2 (3,4), Wiesen 2,7 (2,8), Tabak 2,1 (—), Hopfen 3,2 (2,7), Reben 2,4 (2,4).

* **Der Vorschlag**, der hiesigen Töchterschule eine Oberrealschule angliedern zu wollen, wie sie bisher nur für Knaben existirte, wurde erstmals in einer Stadtrathssitzung im Juli 1900 gemacht. Eine diesbezügliche Eingabe wurde schon damals dem Oberschulrath vorgelegt. Am 31. Januar 1901 erwiderte der großherzogl. Oberschulrath, daß er nicht abgeneigt sei, zu einer Umgestaltung der Mädchenschule seine Zustimmung zu ertheilen. Nachdem dann von Seiten der Schuldirektion ein Entwurf zur Ausgestaltung der Schule an die Behörde eingereicht worden war, traf erst am 5. Juli die denselben bestätigende Erwiderung ein nebst einem Entwurf von Satzungen für die neue Anstalt. So kommt es, daß die Einwohnerschaft Mannheims erst kurz vor Schulschluß von diesem neuen Wege hört, der sich ihren bildungsfähigen Töchtern öffnet. Die Neu-Organisation soll folgendermaßen ausgeführt werden: Die Mädchenschule bleibt in ihrem ganzen Umfange erhalten. Von der 4. Klasse ab wird aber neben der bestehenden Mädchenschule ein besonderer Anstaltszweig nach dem Lehrplan der Oberrealschule sich anschließen. Den Wünschen vieler Eltern wird hiermit entgegengekommen. Mit der Errichtung einer Oberrealschule bietet sich unseren Töchtern eine Bildungsanstalt, die ihnen die Zulassung zu vielen höheren Berufsarten gestattet. Der Schwerpunkt der Oberrealschule beruht auf den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, doch wird dem Erlernen der modernen Sprachen in gleicher Weise wie bisher Rechnung getragen. Es ist zu wünschen, daß eine Reihe von Mädchen diesen neuen Bildungsweg beschreitet; er gibt auch Jenen, die keinen Beruf ergreifen, eine abgeschlossene Bildung und unsere Zeit lehrt täglich mehr, deren Werth zu schätzen. Seit Jahren wird hier die Errichtung weiterer Bildungsgelegenheiten für Mädchen angestrebt; eine so große Stadt wie Mannheim scheint wohl berechtigt, die erste zu sein, die bahnbrechend vorgeht. Eine Oberrealschule für Mädchen bedeutet einen großen Fortschritt, der von allen Freunden der Mädchenbildung begrüßt werden wird. Je mannigfacher die Zahl der Berufe ist, welche den bildungswilligen Frauen offen stehen, desto leichter wird es sein, denjenigen zu ergreifen, der ihrer Individualität am ehesten entspricht und so einen Platz im Leben zu finden, den sie ganz und voll auszufüllen im Stande sind.

* **Die erste Krippe in Mannheim.** In diesen Tagen wird der erste Spatenstich gethan zum Bau einer Krippe in Mannheim. Sie soll ein neues Glied werden in der langen Reihe von Wohlfahrtsanstalten unserer Vaterstadt, sie soll wiederum Zeugniß ablegen von dem Opfersinn unserer Mitbürger, wenn es gilt zum Wohle der breitesten Schichten der Bevölkerung ein Scherflein beizutragen. Es möge hier in wenigen Worten auf die Existenzberechtigung, ja auf die Nothwendigkeit von Krippen hingewiesen werden, damit viele Hände sich aufthun, um zum Bau und zur Unterhaltung dieser Anstalt beizutragen. Während Staat, Gemeinde und Private für hilfsbedürftige Kinder im Alter von 8 Jahren an in ausgiebiger Weise Sorge tragen, geschieht für die in den allerersten Lebensjahren Stehenden verhältnißmäßig wenig und doch sind die Gefahren, denen die Kinder dieses Alters ausgesetzt sind, naturgemäß die allergrößten; die Sterblichkeitsziffern beweisen in trauriger Weise. Freilich kann der Werth der Pflege im Elternhaus nie und durch nichts ersetzt werden, aber mit der Thatsache, daß auch die verheirathete Frau vielfach der Arbeit nachgehen muß, eröffnet sich der sozialen Fürsorge ein großes Arbeitsgebiet. Wo die Nothwendigkeit vorliegt, daß Frauen in Fabriken gehen, wo der Ernährer gestorben ist und die Mutter selbst das tägliche Brod verdienen muß, wo gar der Tod die sorgende Mutter ihren Kindern genommen hat — da sollen die Krippen einsetzen. Unter Leitung einer auf dem Gebiete ausgebildeten Vorsteherin, unter Aufsicht eines Anstaltsarztes, unter Kontrole einer Reihe von Damen sollen die Kinder tagsüber in hellen, hohen Räumen gewartet und gepflegt werden. Das erhält ihre Gesundheit, das bewahrt sie vor Verkümmerung, das fördert ihr Wohl. Wie viel Elend kann vermieden werden, wenn gerade in den ersten Lebensjahren die Ernährung eine rationelle ist, wenn dem Würgengel Rachitis durch eine entsprechende Nahrungsweise Widerstand geleistet wird. Durch die Art der Pflege und durch die herrschende Reinlichkeit wird die Krippe auch auf die Mutter erzieherisch wirken. Ueberall, wo die hygienischen Anforderungen erfüllt sind, waren die Ergebnisse der Krippen außerordentlich günstige; auch die Mannheimer Anstalt soll allen Wünschen auf diesem Gebiete entsprechen und hoffentlich eine Musteranstalt werden. Inmitten der arbeitenden Bevölkerung soll sie errichtet werden; das Komitee, welches die Sache hier in's Leben rufen will, hat soeben einen genügend großen Bauplatz in der Neckarvorstadt (15. Querstraße) gekauft. Nun muß aber ein Haus gebaut, nun muß dessen erste Einrichtung erstellt werden. Da bedarf es großer Mittel. Zahlreiche Spenden sind schon eingegangen, aber Niemand sollte die Liste, die soeben zirkulirt, fortschicken, ohne einen Beitrag gezeichnet zu haben; auch die kleinsten Zuwendungen sind willkommen.

* **Die Nebenbahn Mannheim - Weinheim - Heidelberg-Mannheim** vereinnahmte im Monat Juni ds. Js. insgesammt 66,443 Mark gegen 65,266 Mark im Juni 1900. Die Einnahmen von Beginn des Betriebsjahres an betragen 202,281 Mark gegen 200,784 Mark im Vorjahre.

* **Ueber 10,000 Personen** waren am letzten Sonntag nach einer ziemlich zuverlässigen Schätzung mit der Hauptbahn von Mannheim nach Heidelberg gereist.

* **Niedrigere Kohlenpreise in Sicht?** Wie aus Essen verlautet, sollen jetzt die Zechenbesitzer des rheinisch-westfälischen Kohlen-Reviers in ihrer Mehrzahl einer mäßigen Herabsetzung der nächstjährigen Kohlenpreise nicht abgeneigt sein. Namentlich soll es sich um Feinkohlen handeln, deren Preise allerdings ganz außerordentlich hoch gehalten worden waren. Ganz freiwillig geschieht die Herabsetzung natürlich nicht. Das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat weiß recht gut, daß es schwieriger ist, einmal ermäßigte Preise wieder hinaufzusetzen, als sie hochzuhalten. Es will deßhalb zunächst die Entwicklung des Herbstgeschäftes abwarten und dann erst an die Preisfrage herantreten, und auch in den Kreisen der Zechenbesitzer soll man diesen Weg für den allein richtigen halten. Es heißt also jedenfalls: Abwarten! Die Freude über die freiwillige oder unfreiwillige Preisermäßigung könnte sonst leicht verfrüht sein.

* **Erneute Verhandlungen zwischen den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen.** Wie bestimmt verlautet, beginnen demnächst zwischen den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen Berathungen über Vereinfachung und damit auch Verbilligungen der Personentarife. Es handelt sich um Wiederaufnahme der Verhandlungen, die vor einigen Jahren geführt und dann als resultatlos abgebrochen worden waren.

* **Verein Süddeutscher Mehlhändler.** Am letzten Montag fand dahier im „Restaurant Leinweber" eine überaus gut besuchte Versammlung der Mehlhändler Süddeutschlands statt, in welcher Stellung zu den „Verkaufs- und Zahlungsbedingungen der Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen" genommen wurde. Die Anwesenden beschlossen, einen Verein zur Pflege und Förderung der allgemeinen gewerblichen Berufs- und Bundesinteressen des Handelsstandes in Mehl und sonstigen Mühlenfabrikaten zu gründen und traten sämmtliche Erschienenen dem Verein bei. Der Verein hat jetzt bereits ca. 100 Mitglieder. Der Vorstand des Vereins ist Herr E. Kaufmann jun. in Mannheim, B 6, 18.

* **Apollo-Theater.** Wohl eine der reizendsten Operetten, die je geschrieben worden ist, ist „Fatinitza" von Suppé, welche heute

---

kein Kind mehr!" Sie lachte. „Wozu denn heirathen, das hatte er doch nun nicht mehr nöthig!"

Elisabeth preßte die Lippen zusammen.

„So eine Roheit!" stieß sie hervor.

Amanda fuhr auf.

„Erlauben Sie, gnädige Frau, das geht doch zu weit."

Sie sah in die empörten Augen Elisabeths und begriff, daß man diese Frau nur hassen oder lieben konnte, und in ihr stieg heiß der Haß auf. Aber sie bezwang sich gewaltsam, sie wollte und mußte zu ihrem Ziele kommen.

„Das ist ja schließlich Auffassungssache!" sagte sie mit einer abthuenden Handbewegung, „und diese Angelegenheit liegt gottlob weit hinter mir. Heute führte mich eigentlich eine ganz andere Sache zu Ihnen," langsam und mit schlecht verhehltem Triumph zog sie das Gedicht aus ihrem Muff, „eine Bitte!" Sie schob Frau Schern das Papier hinüber und beobachtete sie.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ueber Tätowirungen bei Verbrechern** hat soeben Dr. Berger, Polizei- und Gefängnißarzt in Hannover, interessante Beobachtungen angestellt, über die er in der „Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin" berichtet. Er hat gefunden, daß bei den wegen Raubanfalls, Desertirung, Unterschlagung, Betrug und Schlägerei Eingelieferten sich nichts zu dem Verbrechen in Beziehung stehendes in den Tätowirungen vorfand, auch keine einzelne Tätowirungen besonders häufig war. Hausfriedensverbrecher zeigten durchweg große ganze Figuren als Tätowirungen. Bei zwei wegen Jagdverbrechens Gefangenengesetzten waren auf dem Arm gekreuzte Gewehre und ein Hirschkopf tätowirt. Hier schien eine Andeutung auf das Seelenleben des Sünders vorzuliegen. Im Uebrigen war auch hier nichts Näheres festzustellen, da die Männer, von Beruf Zimmerleute, sich jene Zeichen gelegentlich im Wirthshaus hatten machen lassen. Einen tiefen Einblick in das Seelenleben einiger Verbrecher glaubte Dr. Berger zu thun, als er auf ihren Armen gekreuzte Dietriche fand, aber — die Männer waren Schlosser, also war hier wohl das Handwerk die Veranlassung. Daß ein gewisser Zusammenhang zwischen Handwerk und Verbrechen besteht, ist leicht verständlich, da in besonderer Richtung erworbene Kenntnisse gern auch in einer Richtung verwendet werden, in der sie nicht bethätigt werden dürfen. Verschiedentlich fiel es Dr. Berger auf, daß bei gleichartigen Verbrechern ganz ähnliche Tätowirungen oder ähnliche Motive wiederkehrten. Aber auch hier war die Erklärung sehr einfach. Die Betreffenden stammten aus derselben Gegend, wo das „Dessin" Mode war. Gewerbszeichen als Tätowirungen sind überhaupt sehr häufig, beim Kutscher das Pferd, beim Fleischer der Ochsenkopf, beim Böttcher das Faß, beim Gymnastiker Pferd und Reifen u. s. w. Auffallend häufig finden sich bei „Körperverletzern" Hanteln und zwar bei 75 v. H. aller hierher gehörigen Personen. Bei Dieben sind auf das Glück bezügliche Inschriften zahlreich, bei Bettlern die sentimentale Taube mit dem Brief. Todtenköpfe, memento mori, „Rache ist süß" finden sich bei „Körperverletzern nicht häufiger als bei Betrügern und Dieben. Was den Ort der Tätowirungen betrifft, so sind sie am zahlreichsten auf den Armen, an zweiter Stelle kommt die Brust. Bei Dieben werden in auffallender Weise der Vorderarm und die Hände, also gerade das „Berufsglied" vorgezogen. Im Uebrigen ließ sich weder in der Art und Ausführung der Zeichnung, noch in dem Orte, wo sie angebracht war, von Dr. Berger irgend etwas für die Verbrecherzunft bezeichnendes finden. Aus den Angaben der Tätowirten war zu entnehmen, daß die Tätowirung zum Theil auf Eitelkeit zurückzuführen war, zum Theil auf eine angeblichliche „Bestimmt des Willens". Viele erklären, „aus Unsinn" hätten sie es gethan, und sie bereuen jetzt die „Dummheit". Meistens geschah es in Gefängnissen, in Herbergen, Gastwirthschaften, wo das „Dolce far niente" mit der Kunst ausgefüllt wurde. Viele Tätowirte antworteten, wenn sie nach dem warum, wo und wie ihrer Tätowirungen gefragt wurden, mit einer sehr bezeichnenden Geberde, mit einem Achselzucken, einem Lächeln, als ob sie einem die Stelle aus der Strauß'schen „Fledermaus" vorsingen wollten: „S'ist mal bei uns so Sitte — Chacun à son goût."

— **Die photographische Forschung nach kleinen kosmischen Nebelflecken** ist von Professor M. Wolf zu einer Hauptaufgabe des seiner Leitung unterstellenden astrophysikalischen Observatoriums auf dem Königstuhl bei Heidelberg gewählt worden. Bei Anwendung der photographischen Doppelobjektive von großem Oeffnungsverhältniß auf die Sternaufnahmen hatte er schon vor mehreren Jahren zu seiner Ueberraschung gefunden, wie ungemein zahlreich allenthalben am Himmel die planetarischen und kleinen Nebelflecke zu finden waren. So zeigte eine Aufnahme vom 24. März 1892 nach 90 Min. Belichtung auf einer kreisförmigen Fläche des Himmels von 1 Grad Radius nicht weniger als 180 kleine Nebelflecke und Ergebnisse von ähnlicher überraschender Häufigkeit fanden sich auch an andern Stellen des Himmels. Dabei zeigten schon die ersten Versuche, daß diese schwachen Nebel, von denen das Auge am Fernrohr nur verschwindende und vorübergehend erfaßbare Eindrücke erhält, sich auf die photographische Platte ihrer wesentlichen Gestalt nach unmittelbar erkennen und beschreiben lassen und ihr Ort mit großer Sicherheit ausgemessen werden kann. Professor Wolf begann deshalb sofort mit Aufnahmen von durchschnittlich zwei Stunden Belichtungszeit und hat im Laufe einiger Jahre die Gegenden des Himmels, die bekanntermaßen am reichsten mit kleinen Nebelflecken besetzt sind, zum großen Theile mehr als dreimal aufgenommen. Den photographischen Aufnahmen folgte dann die Ausmessung der Platten, d. h. die Bestimmung der scheinbaren Orte dieser Nebel am Himmel, eine höchst mühevolle Arbeit, die im Wesentlichen jetzt vollendet ist. In der Zwischenzeit wurde es Prof. Wolf möglich, ein weit größeres photographisches Fernrohr zu benutzen, das zwei je 40 Centimeter im Durchmesser haltende Doppellinsen von 2 Meter Brennweite besitzt und infolge dessen gestattet, die kleinsten Nebel viel sicherer als solche zu erkennen. Da zwei gleiche Linsen vorhanden sind, so können stets zwei Aufnahmen gleichzeitig gemacht und manche Zweifel dadurch beseitigt werden. Um eine Vorstellung zu geben, wie zahlreich die kleinen Nebelflecke, gemäß diesen Aufnahmen, am Himmel sind, führt Professor Wolf mehrere Aufnahmen an, aus denen sich ergibt, daß auf einer als nebelarm bekannten Fläche des Himmels von 4,7 Quadratgrad 186 Nebelflecke auf der Platte erschienen, während

MARCHIVUM

im Apollo-Theater zum ersten Male aufgeführt wird. Die überaus einschmeichelnde, geistvolle und prickelnde Musik, die urwüchsige Komik, welche ohne Unterbrechung von Szene zu Szene sich fortpflanzt, die Damen in schmucken russischen Kadetten-Uniformen, die unübertreffliche, drollige Haremsszene und nicht zum mindesten der berühmt gewordene, populäre Schlußmarsch: „Vorwärts mit frischem Muth", welchem der Volkswitz die Worte „Du bist verrückt mein Kind" unterlegte, all diese Faktoren vereinigen sich, zumal in der hiesigen erstklassigen Besetzung der Operette wie überall einen durchschlagenden Erfolg sichern. Darum gehe Jeder, der Auge, Ohr und Gemüth erfreuen will, heute ins Apollotheater zur lustigen „Fatiniza".

* **Saalbau-Theater.** Rudolf Dellinger's Operette „Die Fräulein von Saint Cyr", welche an auswärtigen Bühnen so viel Erfolg errang, wurde gestern Abend im Saalbau-Theater erstmals aufgeführt und fand gleichfalls eine sehr beifällige Aufnahme. Das einem Dumas'schen Stoff entlehnten Sujet der Operette ist lustspielmäßigen Charakters, geschickt bearbeitet und die Musik, wie es von dem Komponisten des „Don Cesar" nicht anders zu erwarten, von prickelndem Reiz. — Die Aufführung der Operette war eine wohlvorbereitete und verlief auf das Beste. An erster Stelle verdient der treffliche jugendliche Gesangskomiker Emil Bauer genannt zu werden, welcher den etwas geistig beschränkten „Duboulois" in der schönsten Weise verkörperte und trefflich sang und spielte; seine Komik, die niemals aufdringlich ist, war oft von überwältigender Wirkung. In gleich vorzüglicher Weise gab seine Partnerin, Mizi Batzke, die „Louison"; ihr munteres Spiel entzückte die Hörer, so daß den Beiden oft stürmischer Beifall zu Theil wurde. Das andere Liebespaar war gleichfalls in bester Weise durch Carl Lerchenfeld und Albine Bauer-Müntener vertreten. Von den zahlreichen Episodenrollen sei Hans Kurz hervorgehoben, der den „Raton" mit guter Komik ohne jegliche Uebertreibung gab; namentlich zündete sein Couplet „Das ist eine Idee". — Die Operette wird heute Abend wiederholt und können wir den Besuch nur auf das Beste empfehlen, um so mehr, als das Ensemble ein wirklich gutes ist und die Ausstattung, namentlich was die Kostüme betrifft, eine glänzende genannt werden kann.

* **Zum Ludwigshafener Eisenbahnunglück.** Es wird uns geschrieben: Die vom Untersuchungsrichter des Landgerichts Frankenthal in der Angelegenheit des am Abend des 9. Mai bei der Einfahrt des Basel-Berliner Schnellzuges in den Bahnhof Ludwigshafen stattgehabten großen Eisenbahnunglückes geführten Voruntersuchung hat mit einer vor einigen Tagen im Straßburger Spital erfolgten persönlichen Vernehmung des bei dem Unglücke schwer verletzten Lokomotivführers Karl Bauer aus Straßburg ihren Abschluß gefunden. Anklage wird, wie zuverlässig verlautet, nur gegen den vorgenannten Bauer, dem die Schuld an dem Unglück beigemessen wird, erhoben, und zwar wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes und fahrlässiger Tödtung eines Menschen (§ 316 und § 222 des R.-St.-G.-B.). Vom menschlichen Standpunkte aus verdient das Schicksal des noch heute im Spital befindlichen beschuldigten Beamten Theilnahme. Er wurde bei dem Unfall nicht allein derartig verletzt, daß er sich längere Zeit in Lebensgefahr befand und ihm ein Bein am Oberschenkel abgenommen werden mußte, auch seine Familie hatte unter dem Unfall schwer zu leiden, da seine Gattin, die in der nämlichen Nacht, wo er, mit lebensgefährlichen Brand- und Quetschwunden bedeckt, nach Straßburg gebracht wurde, einem Kind das Leben schenkte, an den Folgen des erlittenen Schreks noch heute zu tragen hat.

* **Wer hilft?** Die in Indien gefangen gehaltenen deutschen Burenkämpfer haben unter anderen Leiden und Drangsalen auch einen Feind zu bekämpfen, der in ihrer gegenwärtigen Lage ihnen vielleicht am meisten zusetzt, nämlich — die Langeweile. Es sind in diesem Frühjahr größere Sendungen alter Zeitungen, illustrirte Blätter und Aehnliches von hier dahin abgegangen, die mit größtem Dank in Empfang genommen worden sind. Neuerdings wird einem hiesigen braven Deutschen von drüben geschrieben: „Ragama Camp (Offizier-Casino), den 19. Juni 1901. Sehr geehrter Herr! Heute theilte mir Herr Rubens mit, daß Sie meine Antwort noch nicht erhalten haben. Ich nehme an, daß mein Brief verloren gegangen ist und schreibe Ihnen der Sicherheit halber nochmals. Ihr werther Brief vom 30. März cr. ist glücklich in meine Hände gelangt und sage Ihnen, zugleich im Namen sämmtlicher deutschen Landsleute, herzlichsten Dank für Ihr hochherziges und kameradschaftliches Anerbieten, welches wir alle mit großer Freude begrüßt haben. — Jede, selbst die kleinste Liebesgabe wird dankbar entgegengenommen. Tabak, Cigarren, Cigaretten, Pfeifen und Spielkarten, sowie illustrirte Zeitungen und Journale sind hoch willkommen und werden von den englischen Militärbehörden anstandslos und zollfrei durchgelassen. Vor Allem wäre aber eine Geldsendung sehr erwünscht und würde immensen Jubel erregen. Doch können wir Ihnen keine dahinzielende Vorschläge machen, das würde ja unbescheiden aussehen. Ich antworte auch lediglich auf Ihre Fragen und bitte mir daher eine freimüthige Antwort nicht übel nehmen zu wollen. Eine Liste der hier gefangen gehaltenen Deutschen kann ich Ihnen leider nicht zugehen lassen, da wir nicht Alle in ein und demselben Lager liegen, sondern es hier in Ragama zwei Camps gibt. Es befinden sich in Ragama 125 Deutsche, darunter 6 Offiziere. Die Namen der Letzteren sind: 1. Oberst Lorenz, 2. Leutnants von Lockstedt, 3. Theinert, 4. Faisthel, 5. Graf von Rothkirch-Trach und 6. v. Zehrabisch. Wenn Sie, sehr verehrter Herr, und Ihre Freunde, die deutschen Gefangenen durch Liebesgaben unterstützen wollen, so seien Sie, wie gesagt, überzeugt, daß Sie damit ein sehr gutes Werk thun. Sie können sich wohl einigermaßen in unsere Lage versetzen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, adressiren Sie am besten eine eventuelle Sendung wie folgt: An die kriegsgefangenen Reichsdeutschen im Lager zu Ragama, per Adresse: Herrn Kaiserlich deutscher Konsul Walther Freudenberg in Colombo a. Ceylon (Britisch Ost-Indien). Auf diese Weise kommen die Deutschen am schnellsten und sichersten in den Besitz der Liebesgaben. Gleichzeitig bitte ich ganz ergebenst um eine diesbezügliche kleine Benachrichtigung, ob und wann Sie eventuell eine Sendung abgeschickt haben. — Sollte mein erster Brief vom 20. Mai d. J. doch noch verspätet in Ihren Besitz gelangen, so bitte ich darüber ebenfalls noch um Bestätigung. Zum Schluß nehmen Sie, sehr verehrter Herr, nochmals im Namen aller hiesigen Landsleute herzlichen Dank entgegen für freundliches und hilfbereites Gedenken. Sollte mich bei meiner Rückkehr nach der lieben Heimath mein Weg über Mannheim führen, was ziemlich sicher ist, dann werde ich nicht verfehlen, Ihnen und den wackeren Mannheimern für deutsche Treue persönlich unser aller Dank abzustatten. Grüßen Sie, bitte u. W. die Ihrigen, Familie und Freunde von den deutschen Burenkämpfern und seien Sie selbst aus ferner indischer Inselwelt vielmals gegrüßt. Mit vorzüglichster Hochachtung habe ich die Ehre, zu sein Ihr sehr ergebener N. N." — Geld und alle anderen Spenden für die gefangenen deutschen Burenkämpfer nimmt gerne und dankbar entgegen und sorgt für eine rasche und gewissenhafte Weiterbeförderung: die Expedition dieses Blattes.

* **Eine neue, noch wenig bekannte Mode** schreibt Eheringe mit Symbolsteinen vor. Die Zauberkraft solcher Ringe soll allerdings nur dann bestehen, wenn kein unberufenes Auge das Vorhandensein der Steine entdeckt. Die Vermeidung dessen ist auch sehr leicht möglich, denn die ganz kleinen Steinchen befinden sich an der Innenseite des Ringes, in einer Fläche mit ihm, so daß sie gar nicht spürbar sind. Will also eine Braut oder ein Bräutigam ihre oder seine andere Hälfte zur Treue zwingen, so trägt der Fesselring innen einen kleinen blauen Stein, sei es nun ein Saphir oder Türkis. Macht man nur auf fortdauernde Liebe Anspruch, so wählt man einen Rubin; wünscht man neben der Liebe auch die Treue, so müssen beide Steine den Ring schmücken. Topase sollen die Eifersucht bannen, Smaragde auf gutes Eheweiter hoffen lassen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag den 25. Juli. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Veränderung erlitten. Ueber der Nordsee und ganz Skandinavien, sowie der nördlichen Hälfte Rußlands behauptet sich noch immer ein kräftiger Hochdruck, weshalb der neue Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean nur langsam vordringen kann. Ueber Italien und der Balkanhalbinsel dauert die Depression fort. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß zeitweilig heiteres, dann wieder zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 23. Juli.

1. Geländet wurde am 23. d. M., Vormittags 8½ Uhr in der Nähe der Birkenhäuschens am Rhein die Leiche des im Polizeibericht vom 19. d. M. erwähnten Volksschülers Karl Theodor Laubengaier von Neckarau, welcher am 18. d. M. beim Baden unterhalb der Altripper Fähre ertrunken ist. Seine Leiche wurde nach Neckarau überführt.

2) Auf der Straße zwischen D 6 und 7 fand heute früh 1½ Uhr eine Polizeipatrouille einen jungen Mann in fast leblosem Zustande. Da an demselben weder Spuren von Verletzungen noch einer Trunkenheit wahrzunehmen waren, wurde er mittelst Krankenwagen in's Allg. Krankenhaus verbracht, wo er noch bewußtlos sein soll. Seine Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden.

3) Ein gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr im Hause U 6, 16 ausgebrochener Kaminbrand wurde durch die Berufsfeuerwehr wieder gelöscht.

4. Aus noch unbekannter Ursache stürzte sich heute früh ½5 Uhr eine im Hause Beilstraße 19 wohnende Wittwe vom 4. Stock in den Hofraum und gab bald darauf ihren Geist auf.

5. Zwei Körperverletzungen, in den Wirthschaften T 1, 9 und H 2, 4 verübt, gelangten zur Anzeige.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 23. Juli. Christian Maier, der Besitzer des Parkhotels und verdiente zweite Vorsitzende des Badischen Gastwirtheverbandes, ist Sonntag Morgen plötzlich am Herzschlag gestorben.

* **Gottmadingen,** 22. Juli. Die Bierbrauerei „zur Sonne" hier beging gestern ein dreifaches Fest: 80 Jahre sind verflossen, seit die Bierbrauerei in den Besitz der Familie Vilger kam; seit 25 Jahren betreibt der jetzige Eigenthümer, Herr Albert Vilger, das Geschäft und beging nunmehr die Feier der silbernen Hochzeit. Das gestrige Bankett in der Bierbrauerei verlief sehr schön. Herr Vilger spendete 2000 Mark für eine Krankenkasse, auch wurden die Dienstpersonen alle mit bedeutenden Geldgeschenken bedacht. Die Bierbrauerei nimmt von Jahr zu Jahr größeren Umfang an.

* **Endingen,** 22. Juli. Gestern wurde lt. „Breisg. Nachr." der frühere Rechner verschiedener kirchlicher Fonds, Sch., nach Kenzingen in Untersuchungshaft genommen. Ob diese Maßregel mit einer unregelmäßigen Rechnungsführung zusammenhängt, wird die Untersuchung zeigen.

* **Schopfheim,** 22. Juli. Einen bedauerlichen Ausgang hat das vor einigen Tagen von Raithach gemeldete Vorkommniß genommen. Der 73jährige Schreinermeister Lais, der verhältnißmäßig aus geringer Höhe abgestürzt war, dabei aber beide Beine gebrochen hatte, ist gestern im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

* **Lauf,** 23. Juli. Von dem seit 11 Tagen von hier verschwundenen Metzgermeister Vollmer hat man noch keine Spur. Die allgemein verbreitete Vermuthung, daß er sich das Leben genommen habe, wird immer weniger stichhaltig. Man glaubt vielmehr, daß er über den Rhein gegangen ist. An Geld hat er ca. 800 Mk. mitgenommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Aus der Pfalz,** 21. Juli. Die 49. Jahresfeier des Pfälzischen Hauptvereins der evangel. Gustav-Adolfstiftung findet in Wachenheim am 30. d. M. (vorberathende Versammlung) und am 31. d. M. (Festgottesdienst, beschließende Versammlung etc.) statt.

* **Worms,** 22. Juli. Am Samstag Mittag gerieth wiederum an der Bahnstrecke Worms-Bobenheim die auf einem Acker, gesessene Feldfrucht (Gerste) in Brand. Jedenfalls ist die Ursache wieder die gleiche, wie bei dem dieser Tage stattgehabten Fruchtbrand, also daß von dem Eisenbahnzug Funken in die Gerste geflogen sind.

* **Oppenheim,** 21. Juli. Letzte Nacht sank im Hafen ein mit Kies beladenes eisernes Schiff der Baggereifirma Hutfließ u. Schmid aus Ludwigshafen.

* **Ebersheim,** 22. Juli. Ein ganzes Waarenlager wurde dieser Tage bei einer hiesigen Familie durch die Untersuchungsbehörde ausgehoben und nach Mainz verbracht. Die Frau hatte eine noch ledige Schwester, welche in Hochsheim arbeitete, dort stahl wie eine Elster und die Beutestücke außer ihrem Bereich und ihrer Schwester hierher zur Aufbewahrung brachte. Hauptsächlich wurden die dortigen Bleichplätze mit guter, ja feiner Wäsche, man hört schon seit vorigen Jahr, geplündert. Es erregte großes Aufsehen, als eine größere Anzahl Leute zur Anerkennung ihres Eigenthums auf amtliche Veranlassung hier erschienen.

* **Mörlenbach,** 22. Juli. Die als Zeugin in eine gerichtliche Untersuchung verwickelte Frau eines hiesigen angesehenen Bürgers öffnete sich aus Furcht vor der gerichtlichen Vernehmung die Pulsader der einen Hand. Trotzdem ärztliche Hilfe alsbald in Anspruch genommen wurde, starb aber die Aermste in Folge des allzu großen Blutverlustes nach einigen Tagen. Die Bevölkerung nimmt an dem Schicksalsschlage aufrichtigen Antheil, indem die Verstorbene schon seit Jahren an großer Nervosität leidet.

* **Mainz,** 22. Juli. Der Ingenieur-Kandidat Herrisch aus Hertweiler hat ein von ihm erfundenes System zur sicheren Selbstkuppelung von Lokomotiven und Wagen nach London um den Preis von 125000 Pfund Sterling verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Seitenstück zur Berliner Siegesallee soll in München erstehen, auf daß Isar-Athen hinter Spree-Athen nicht zurückbleibe. In einer geheimen gemeinsamen Sitzung der Bauausschüsse für die Cornelius- und die Reichenbachbrücke in München wurde auch ein Projekt erwogen, das, wie die „Allg. Ztg." sich ausdrückt, eines gewissen Reizes nicht entbehrt. Man beabsichtigt, die Statuen sämmtlicher bayerischen Fürsten, von Thassilo I. angefangen bis zum Prinz-Regenten Luitpold, auf der Bogenhauser-, hieran anschließend auf der Prinz-Regenten-Brücke, dann weiter auf der verbreiterten Maximiliansbrücke, endlich auf den beiden vorgenannten Brücken aufzustellen. Schon Peter Cornelius ging mit dem Plane um, die Cartons zu solchen Brückenfiguren zu entwerfen. Die Münchener Bildhauer werden an das Projekt der Brückenbauausschüsse nicht geringe Hoffnungen knüpfen.

Sada Jacco erkrankt. Aus London wird berichtet, daß Sada Jacco von einer schmerzhaften Krankheit befallen ist, die durch ihr Auftreten in London nur noch schlimmer geworden ist; sie wird sich in diesen Tagen einer Operation unterziehen müssen. Die Blätter bedauern einmüthig, daß die große japanische Künstlerin so gezwungen ist, sich für einige Zeit von der Bühne zurückzuziehen, nachdem sie eben im Shaftesbury einen neuen Erfolg mit einer japanischen Bearbeitung des „Kaufmanns von Venedig" unter dem Titel „Sairoku" errungen hat. Kawakami interpretirte meisterhaft die Rolle des Shylock.

Der Sturz des Petersburger Intendanten, Fürsten Wolkonsky, wird in einer englischen Zeitschrift, die sich hauptsächlich mit russischen Angelegenheiten beschäftigt, auf seine tieferen Ursachen untersucht. Man erinnert sich, daß Wolkonsky seinen Posten, den er schon vor ungefähr zwei Jahren auf speziellen Wunsch des Zaren angetreten hatte, wegen eines Streites mit einer Balletttänzerin verließ. Nach den Angaben der besagten Zeitschrift, der wir für ihre Mittheilungen allerdings die volle Verantwortung überlassen müssen, war sein Rücktritt jedoch durchaus nicht freiwillig. Die Tänzerin, die in eine Geldstrafe genommen worden war, weil sie in einem unvorschriftsmäßigen Kostüm auf der Bühne erschien, soll zu einer der hochgestelltesten Persönlichkeiten in nahen Beziehungen gestanden haben. Nach der Vermählung dieser hochgestellten Persönlichkeit schenkte ihr der Großfürst Sergius seine Gunst, und seiner Vermittelung dankte sie den Erlaß der ihr gudiktirten Disziplinarstrafe. Fürst Wolkonsky machte, um seine Autorität zu wahren und seine Unparteilichkeit zu beweisen, offiziell bekannt, daß der Erlaß der Strafe auf ausdrücklichen Befehl von einer Stelle erfolgte, welcher er absoluten Gehorsam schuldig sei. Die Folge dieses Schrittes war seine Verabschiedung. Er soll übrigens nicht der erste hohe Beamte gewesen sein, der seines Amtes entheben wurde, weil er der Dame vom Ballet nicht die genügende Ehrfurcht bewies. Dasselbe Schicksal ereilte vor sieben Jahren den Chef der Petersburger Polizei, Herrn von Wahl, als er der Tänzerin befahl, Petersburg mit ihrem Sohne zu verlassen. Die in Rede stehende Künstlerin gehört zu den Zierden des Petersburger Balletts.

Die Gründung einer neuen Musikschule macht, so schreibt man aus Rom, gegenwärtig dort viel Aufsehen in der musikalischen Welt. Ihr Zweck soll in erster Linie sein, den so heruntergekommenen kirchlichen Gesang und die Kirchenmusik, welche in der Regel der Schrecken aller nach Rom kommenden Fremden ist, in bessere Bahnen zu lenken und im Sinne Leo's XIII. die alten gregorianischen Melodien in ihrer ursprünglichen Reinheit wieder zu Ehren zu bringen. Besonders ehrenvoll für uns Deutsche ist der Umstand, daß die Direktion dieser neuen römischen Musikschule einem unserer Landsleute übertragen wurde, nämlich dem als Oratorienkomponisten wohlbekannten P. Hartmann, welcher anläßlich des großen Erfolges seiner bisherigen Kompositionen erst kürzlich mehrere Ordensauszeichnungen erhielt. Der rühmlichst bekannte Maestro Philipp Capocci wird persönlich den Orgelunterricht übernehmen, während eine Reihe der hervorragendsten Professoren in den übrigen Fächern unterrichten werden. Die Schule erfreut sich der ganz besonderen Huld Leo's XIII., dessen römischer Vicar, Cardinal Respighi, kürzlich ein sehr schmeichelhaftes Schreiben an den Direktor P. Hartmann richtete.

Der erste weibliche Romeo. Alles schon dagewesen! Sarah Bernhardts unlängst verkündete Absicht, den Romeo zu spielen, die so großes Aufsehen erregte, hat auch nicht mehr den Vorzug der Originalität. Die „Saturday Review" erinnert an einen heute längst vergessenen weiblichen Romeo. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts erregte der Romeo der Charlotte Cushman großes Aufsehen. Die Kritik und das Publikum waren einig über den glänzenden Erfolg. Die muthige Schauspielerin war eine Amerikanerin. Sie war in Boston geboren, wurde zuerst zur Opernsängerin ausgebildet, wandte sich dann aber dem Schauspiel zu und hatte ihre ersten großen dramatischen Erfolge in London. Ihre Glanzrollen waren die Lady

---

man bis dahin auf dieser Fläche nur drei Nebelflecke kannte, die an großen Fernrohren entdeckt worden waren. An anderen Stellen des Himmels, die als nebelreich bekannt sind, zeigten dagegen die photographischen Aufnahmen nicht wesentlich mehr Nebelflecke; dort stehen nur größere und hellere Gebilde dieser Art, weshalb dieselben auch schon an Fernrohren entdeckt worden waren. Das ist eine seltsame Thatsache, die, wenn sie sich in den weitern Aufnahmen bestätigt, zu merkwürdigen Schlüssen auf die Constitution des Weltsystems führen werde. Zunächst ist es wichtig, durch fernere Aufnahmen und Ausmessungen der Platten die Grundlagen für einen photographischen Katalog der Nebelflecke zu gewinnen und damit eine für die Erkenntniß unseres Weltsystems wichtige Statistik zu schaffen. Dieses wird nun, wie oben erwähnt, eine Hauptaufgabe des von Professor Wolf geleiteten Observatoriums bilden.

— **Amerikanische Landlotterie.** Im Territorium Oklahoma spielt sich gegenwärtig die alte Tragikomödie ab, die alle 2—3 Jahre wiederholt wird. Die Regierung hat irgend einen Stamm armer Rothhäute überredet oder gezwungen, seine Reservation aufzugeben, und verkündet nun, daß das der „Kultur" neugewonnenen Gebiet zu einer bestimmten Stunde unentgeltlich von bona fide Ansiedlern in Besitz genommen werden darf. Bei dieser Besitzergreifung, die nie ohne blutige Kämpfe zwischen den Anwärtern abging, fuhren bisher am besten die Elemente, die sich am wenigsten zum Aufbau eines neuen Gemeinwesens eignen. Lange vor dem festgesetzten Tage drangen Tausende von Landhungrigen oft mit ihren Familien an der Grenze des zu öffnenden Landstriches ein. Wenige dieser boomers waren bona fide Ansiedler, ihrer noch weniger friedfertige Menschen. Gegenwärtig patrouilliren zu ihrer Beaufsichtigung mehrere Schwadronen Kavallerie die Grenzen des zu öffnenden Gebietes im Kiowa-Comanche-Lande und haben doch Raub und Todtschlag nicht gänzlich verhindern können. Schlimmer als diese „boomers" aber sind die „sooners" (frühere), Leute, die sich vor dem gesetzlichen Eröffnungstage in die Reservation schleichen, mit Betrug das beste Land sichern und mit Mord es gegen den Ansturm der boomers vertheidigen. Während nun augenblicklich schon etwa 20,000 Menschen bereit liegen, sich auf die 13,000 Farmstellen zu stürzen und sooners gewiß schon von vielen derselben Besitz ergriffen haben, hat sich die Regierung entschlossen, das Gebiet diesmal durch eine Lotterie zu vertheilen, die in den Orten El Reno und Lawton stattfindet. Man hofft dadurch Blutvergießen zu vermeiden, wie es namentlich vor 10 Jahren bei Eröffnung des Cherokeestreifens stattfand.

— **Zu einem tragikomischen Auftritt** kam es in der Pückler-straße in Berlin. Der Frau eines dortigen Hausbesitzers war der Verdacht gekommen, daß ihr Gemahl sich hübschen Mietherinnen gegenüber liebenswürdiger erwies, als nöthig war. Sie paßte daher, wenn sich ihr Mann auf den Treppen des Hauses zu thun machte, durch das Guckloch der Entreethür scharf auf und hatte schließlich das „Glück", ihren Mann zu erblicken, als dieser einer die Treppe heraufkommenden Dame um den Hals fiel und sie küßte. Ohne sich lange zu besinnen, nahm die entrüstete Ehegattin den bereitstehenden Wasserkübel, riß die Thür auf und goß den Inhalt des Gefäßes über die sich noch immer Küssenden aus. Jetzt erst, nachdem sich die pudelnaß Gewordenen mit lauten Angstschreien aus ihrer Umarmung gelöst hatten, sah die Hauswirthin, daß sie ihrer eigenen Mutter, welche ihr einen Ueberraschungsbesuch abstatten wollte, einen so kühlen Empfang bereitet hatte. Die Heiterkeit der zahlreichen Augenzeugen des Vorfalls, die sich infolge der Angstrufe auf der Treppe eingefunden hatten, kann man sich leicht vorstellen.

— **Von der Tücke des Setzkastenkobolds** wird berichtet: Einen bösen Streich hat die typographische Kunst Herrn Paulsen, dem Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, gespielt. In dem Referate über das „Neue bunte Programm" des Hofburgtheater-Ensembles schreibt nämlich die „Bohemia":

„Herr Paulsen eröffnete den Reigen der Sprecher mit einer Deklamation des Gedichtes „Unerkannte Schätze" von Kneisel, und fiel durch

So schließt Seite 2 des zitirten Blattes und auf dem folgenden Bogen, Seite 3, findet sich die Fortsetzung:

eine vornehme Eleganz im Vortrage auf, die trotz aller Vermeidung billiger Effekte fesselnd wirkte und vom Publikum durch stürmischen Dank ausgezeichnet wurde."

— **Ein merkwürdiger Preßprozeß.** Aus Budapest wird gemeldet: Das Klausenburger Preßgericht hat einen ganz absonderlichen Fall zu verhandeln gehabt. Der Direktor des dortigen Nationaltheaters, Desider Megyery, hatte gegen den Redakteur Eugen Herczeg eine Klage wegen Verletzung des Autorenrechtes angestrengt. Herczeg hat nämlich ohne Erlaubniß in seiner täglich erscheinenden Theaterzeitung den Theaterzettel abgedruckt. Der Richter fand, daß dadurch thatsächlich das Autorenrecht verletzt wurde und verurtheilte Herczeg zu einer Strafe von 200 Kronen.

MARCHIVUM

Macbeth, Kardinal Wolsey und Romeo. Ihre erste Romeodarstellung fand im Haymarket im Jahre 1846 statt. Die Schwester der Charlotte Cushman war ihre Partnerin als Julia. Ueber die Aufführung schrieb ein angesehener englischer Kritiker. „Es war ein ungewöhnlicher Triumph. Romeo gab ihrer Leidenschaftlichkeit und der männlichen Kraft ihres Stiles freie Hand. Als Liebhaber übertraf sie in der Gluth der Liebe alle männlichen Schauspieler, die ich in dieser Rolle gesehen habe. In der Szene mit dem Mönch übertraf sie Charles Kean. Alles Uebertriebene und Unvernünftige in Romeos Verhalten war vergessen in der Gluth seiner Liebe, und das Publikum wurde zu der stürmischsten Erregung hingerissen."

Für Dilettanten! „Berliner Skala" heißt ein neues Unternehmen, das im Herbst d. J. in Berlin eröffnet wird und den Zweck hat, allen Komponisten und dramatischen Schriftstellern die künstlerisch vollendete Aufführung ihrer Werke — gegen Erstattung der Unkosten zu ermöglichen. Die Direktion übernimmt die Aufführung von Opern, Operetten, Lustspielen, Schauspielen u. s. w. durch tüchtige Berufskünstler unter fachmännischer Leitung. Die Aufführungen finden in dem der Direktion gehörigen Grundstück Berlin S., Luckauerstr. 15, statt. — Das kann nett werden.

Sarah Bernhardt will nach Berlin kommen! Sie hat in ihren guten Tagen nicht weniger als Lothringen und das Elsaß für ein Gastspiel in Berlin als Honorar verlangt. Nun die Jahre des Mißvergnügens kommen, will Sarah Bernhardt nach dem Beispiel ihrer anderen französischen Kollegen — für schnödes Geld in Berlin gastiren. Vorläufig beginnt ihr Impresario Stimmung für das eventuelle Gastspiel zu machen. Pariser Telegramme melden: Ullmann, der Impressario der Sarah Bernhardt würde, falls ein ständiges französisches Saisontheater in London unter Sarah Bernhardts Direktion zustande käme, dieselbe Gesellschaft jährlich einige Wochen in Berlin spielen lassen. Ullmann scheint derzeit der Mitwirkung der Bernhardt sicher zu sein. Sollte aber dem Berliner Unternehmer die finanziellen Sicherheiten fehlen, hätte Sarah immer noch den Ausweg sich hinter ihre chauvinistischen Bedenken zu verschanzen.

Bayreuther Festaufführungen.

Der fliegende Holländer.

Bayreuth, 23. Juli.

Mit der romantischen Oper „Der fliegende Holländer" begannen gestern die diesjährigen Festspielaufführungen. Die heuer zum ersten Male in das Repertoir aufgenommene Oper, bekanntlich noch eins der Jugendwerke des großen Meisters, lehnt sich in Stil und Anlage noch vielfach an die älteren Opernformen — Arien, Duette, Terzette, Chorensembles — an. Das Sujet ist bekanntlich einer norwegischen Sage entnommen, und kam dem Meister der Gedanke zur Vertonung dieses Vorwurfs auf seiner Reise von Königsberg nach London, als er durch die norwegischen Schären fuhr. Die Vollendung des Werkes nahm nur sieben Wochen in Anspruch. Die Aufführung, welche dem Werk hier zu Theil wurde, war eine in jeder Beziehung glänzende, und war, wie sich das hier von selbst versteht, für eine mise en scène gesorgt worden, wie sie vollendeter nicht gedacht werden kann. Sämmtliche Dekorationen sind vollständig neu hergestellt und leisten in Nachbildung der Natur, was mit allen Mitteln der modernen Technik erreicht werden kann. Besonders gelungen ist die Anfahrt der beiden Schiffe, des Norwegers und des Holländers. Die Täuschung in der Darstellung des Meeres ist vollkommen und die Verwandlungen vollziehen sich mit staunenswerther Präzision. Das am Schlusse auftauchende Bild des Schiffs-Wracks und die sich daran knüpfende Holländerapotheose sind perspektivisch täuschend hergestellt. Um die prächtige Wirkung des Gesammtbildes hat sich Meister Kranich in hervorragender Weise verdient gemacht. Die Titelrolle gab Herr Anton von Rooy und zeigte sich den Besuchern des Festspielhauses in seiner vollen Künstlerschaft. Sein Organ, das in allen Registern einen köstlichen Wohllaut entwickelt, eignet sich vorzüglich zur Gestaltung dämonischer Gestalten, wie sie Wagner in seinem Holländer geschaffen hat. Mit Spannung sah man die finstere Erscheinung das Land betreten, und man spürte an den ersten, fast widerwillig sich hinschleppenden Schritten, an dem hoffnungslosen Ton der theilnahmslos über die Lippen gleitenden Worte des Fremden, daß der Künstler seine Partie ganz aus dem Geiste des Werkes heraus gestaltete. Der erste lange Monolog, in dem der finstere Fremde das Geheimniß seines Wesens, den Fluch, der auf ihm lastet, die Möglichkeit der Erlösung enthüllt, war ein Meisterstück in der Anlage und Durchführung. Im Verlauf des Stückes, in dem großen Duett mit Senta blieb Herr von Rooy auf der Höhe seiner Aufgabe. Von packender Wirkung war, wie er auf dem Bug des Schiffes stehend, der entsetzten Menge entgegenschleuderte, wer er ist. Das Organ entfaltete hier die höchste Kraft des Ausdrucks. Geradezu blendend trat uns Fräulein Destinn als Senta entgegen, deren Leistung man als unübertrefflich bezeichnen kann. Was die Künstlerin an Poesie in dieser an und für sich ungemein sympathischen Frauengestalt bietet, im Verein mit einer süßen Stimme und feinem musikalischen Vortrage, ist geradezu hervorragend. Die Ballade sowie ihren Antheil an den Duetten mit Erik und dem Holländer gab sie mit glücklichem Gelingen, und die H-dur-Stelle, das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue, sowie die letzte entscheidende Scene gestaltete sie mit überzeugender Kraft des Ausdrucks. Herr Burgstaller hat namentlich im zweiten Akte eine kräftige und wirkungsvolle Verkörperung des Erik; doch schien es, als wenn diese Partie seinem etwas baritonal klingenden Heldentenor etwas hoch läge. Prächtig und mit seemännischer Treuherzigkeit gab Herr P. Heldkamp den Daland und hinterließ stimmlich und deklamatorisch den besten Eindruck. Herr F. J. Pelter sang sein Steuermannslied schwungvoll und mit edlem Ton und Frau Schumann-Heink vertrat als Mary mit gewohnter Virtuosität die humorvolle Partie. Von ganz vortrefflichem Eindruck waren die vielen in die Oper eingestreuten Chorsätze, und Herr Direktor Kniese hat hier wieder, über ein ausgesucht glänzendes Stimmenmaterial verfügend, das non plus ultra zuwege gebracht. Gedacht sei hier im Besondern der echt seemännisch gehaltenen Norweger-Chöre, des vortrefflich vorgetragenen Spinnerliedes und des gespenstisch, diabolisch-charakteristisch klingenden Holländerchores im letzten Akt. Die ganze Vorführung reiht sich ebenbürtig an die Mustervorführungen des Festspielhauses an, und Herr Generalmusikdirektor Felix Mottl hat mit dem Künstlerorchester eine über alle Kritik erhabene Leistung geboten. Die bestimmte und betonende Art, wie der künstlerische Schwung und das temperamentvolle Wesen machten sich in der Schattirung und Ausgestaltung des Vortrags, im Tempo wie in der Dynamik und in der energievollen Behandlung des Rhythmus bemerkbar. Schließlich mag noch hervorgehoben werden, daß das Ganze ohne Pause abgespielt wurde; am Schluß der 3 Akte, die sonst gebräuchlich sind, schließt sich die Gardine und während der 2 bis 3 Minuten dauernden Zwischenaktsmusik geht geräuschlos die Verwandlung vor sich, so daß nach dem Wiederauseinandergehen der Gardine die neue Scene (die Spinnerinnen, der Hafen mit den beiden Schiffen) dasteht. Am Schluß der ganzen Vorstellung brach das vollbesetzte Haus, entgegen den Gepflogenheiten des Festspielhauses, in jubelnden Beifall aus.

Dr. Kühne.

* * *

Bayreuth, 24. Juli. Gestern wurde „Parsifal" gegeben. Die Wirkung war von Akt zu Akt steigend. Die Aufführung wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Das Schlußbild mußte zweimal gezeigt werden. Neben dem bewährten van Dyck behauptete sich Knüpfer (Gurnemanz) mit Würde; die Leistung von Fr. Wittich als Kundry erschien noch nicht völlig ausgereift.

Anläßlich des Bayreuther Festspiel-Jubiläums verlieh Prinzregent Luitpold dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Festspiele in Bayreuth, Kommerzienrath v. Groß in Bayreuth, den Verdienstorden vom heiligen Michael zweiter Klasse, dem Musikdirektor Kniese in Bayreuth den Titel als Professor, sowie dem Opernsänger Anton von Rooy den Titel als Kammersänger. Ferner erhielten der Konzertmeister Prill in Wien und der Hofkonzertmeister Brückner in Wiesbaden die Ludwigs-Medaille für Wissenschaft und Kunst.

In Villa Wahnfried fand Montag Abend zu Ehren der Anwesenheit der Königin von Württemberg Empfang statt, welchem die hier anwesenden Fürstlichkeiten, Herr Staatsminister Dr. von Landmann (der die vom Prinzregenten verliehenen Auszeichnungen an Commerzienrath v. Groß, Kniese, Prill und Brückner überbrachte) Bürgermeister Dr. Casselmann und zahlreiche Künstler anwohnten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Budapest**, 23. Juli. In Keszthely wurde der angesehene Kaufmann Theodor Laszlei verhaftet, weil er, um seine nochmalige Verehelichung zu ermöglichen, seine Frau, zwei Kinder und seinen Vater mit Arsenik vergiftete.

* * *

Der Tuberkulose-Kongreß.

London, 23. Juli. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Tuberkulose-Kongresses hielt Geheimrath Professor Dr. Robert Koch-Berlin einen Vortrag über „Die Bekämpfung der Tuberkulose im Lichte der Erfahrungen, die bei der erfolgreichen Bekämpfungen anderer Infektionskrankheiten gewonnen worden sind." Redner führte aus, nach der Entdeckung des Tuberkelbazillus sei an der Möglichkeit der allmählichen vollständigen Beseitigung der Tuberkulose als Volkskrankheit nicht mehr zu zweifeln. Der Grundsatz, jede der Infektionskrankheiten nach ihren besonderen Eigenthümlichkeiten zu bekämpfen, habe zu bedeutenden Erfolgen geführt. Die Bekämpfung der Pest werde fortschreiten, wenn erst der Grundsatz, daß nicht die erkrankten Menschen, von den wenigen Fällen von Lungenpest abgesehen, sondern die Ratten die Ueberträger der Krankheit sind, die amtlichen Maßnahmen beherrschen werde. Die Beseitigung der Cholera werde vor Allem durch Besserung der Trinkwasser-Verhältnisse erreicht. Was die Tuberkulose selbst angeht, sei die Uebertragung von Mensch zu Mensch durch den Auswurf zweifellos die Hauptursache ihrer Verbreitung; Vererbung hingegen komme nur sehr wenig in Betracht. Die Frage der Möglichkeit der Uebertragung der Krankheit durch Milch oder Fleisch tuberkulöser Rinder auf den Menschen veranlaßte den Redner zu eingehenden Versuchen, die er mit Unterstützung des preußischen Landwirthschaftsministeriums gemeinsam mit Professor Schütz von der Thierärztlichen Hochschule in Berlin zwei Jahre hindurch ausführte. Es erwies sich die vollkommene Unmöglichkeit, die menschliche Tuberkulose auf die Versuchsrinder, denen fortgesetzt in verschiedener Weise menschliche Tuberkel-Bazillen beigebracht wurden, zu übertragen. Damit war die völlige Verschiedenheit zwischen der Tuberkulose der Menschen und der Rinder unwiderleglich dargethan. Der Vortragende bemerkte, daß die deutsche Regierung Maßnahmen für die Fortführung derartiger Untersuchungen getroffen habe. Die Uebertragbarkeit der Tuberkulose der Rinder auf den Menschen hält Professor Koch für höchst unwahrscheinlich, da die Fälle äußerst selten seien, in welchen primäre Tuberkulose der Eingeweide nachgewiesen werden könne. Maßnahmen gegen diese Art der Uebertragung seien entbehrlich.

Redner erörterte nunmehr die Mittel zur Bekämpfung der Uebertragung von Mensch zu Mensch, durch deren Ausbau die Seuche allmählich zu beseitigen sei. Vor Allem müssen durch planmäßiges langsames Vorgehen die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerung verbessert, ihr allzudichtes Zusammenleben verhindert werden. Alle schwerer Erkrankten müssen, um sich nicht zu einer Quelle der Ansteckung werden zu lassen, der Krankenhaus-Behandlung zugeführt werden. Zu diesem Zweck seien besondere, leicht und bei geringen Opfern zugängliche Krankenhäuser oder Abtheilungen für Schwindsüchtige zu gründen. In keinem Lande habe die Schwindsucht so sehr abgenommen wie in England, das die größte Zahl solcher Hospitäler besitze. Von großer Bedeutung sei auch die Anzeigepflicht, wenigstens für schwere Fälle, wie sie in Sachsen, Norwegen und mit großem Erfolge in Newyork durchgeführt sei. Hand in Hand damit gehe die Desinfektion der Wohnungen und Gebrauchsgegenstände.

Zur Frage der Lungenheilstätten übergehend, erklärt es der Redner für sicher, daß die Tuberkulose in den früheren Stadien heilbar ist, warnt jedoch vor einer Ueberschätzung der Bedeutung der Heilstätten. In Deutschland dürften jährlich etwa 4000 Personen durch diese Genesung finden, während 226 000 Personen wegen Schwindsucht in Krankenhausbehandlung standen.

Für das praktische Leben dürfte Kochs neue Entdeckung, daß Tuberkelbazillen bei Menschen und Rindern zwei verschiedene Dinge sind, nach vielen Richtungen von außerordentlicher Bedeutung werden. Vor allem wird die Welt von einem großen Theil der Bacillenfurcht befreit werden, die durch das Auffinden von Tuberkelbacillen in der Kuhmilch in der Butter &c. immer neue Nahrung erhalten hatte. Man kann jetzt wieder ungekochte Milch ohne Furcht vor den etwa darin enthaltenen Tuberkelbacillen trinken. Man kann ebenso in Gemüthsruhe Butter und rohes Fleisch mit und ohne Bacillen genießen, wenn gleich es, im Hinblick auf das rasche Sauerwerden der Milch in der Sommerhitze und auf die Brechdurchfälle der Kinder immer noch rathsam ist, zum menschlichen Genuß nur gekochte Milch zu verwenden. Von ganz besonderer Tragweite wird aber die Koch'sche Entdeckung für die Landwirthschaft werden, zumal bei der Aufzucht von Kälbern, jungen Schweinen &c. mit Kuhmilch.

Für uns Deutsche wird es endlich eine stolze Befriedigung gewähren, daß in dem von allen Nationen aufgenommenen Wetteifer zur Bekämpfung der Schwindsucht es wieder ein deutscher Forscher ist, der einen so bedeutsamen Schritt zur Aufklärung der immer noch in Dunkel gehüllten Entstehung der Lungenschwindsucht gethan hat.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 24. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet aus Posen: Den „Posener Neuest. Nachr." zu Folge schlug in Gremblowo bei Grätz der Blitz in einen Haufen Arbeiter. Zwei Frauen und ein Kind sind todt, 4 Arbeiter betäubt.

* **Berlin**, 24. Juli. Die „Kreuzztg." meldet: Bei dem gestern Nachmittag in Berlin niedergegangenen schweren Gewitter wurde am Rollendorfplatz ein Kugelblitz beobachtet, der eine außerordentlich heftige Detonation mit röthlichen Lichterscheinungen bewirkte.

* * *

Explosion auf einem Schiff.

* **Stockholm**, 24. Juli. Bei der Explosion des amerikanischen Dreimasters wurden, wie nunmehr festgestellt, 13 Personen getödtet, darunter der Kapitän.

* * *

Die Pest.

* **Konstantinopel**, 24. Juli. Hier sind 3 neue Pestfälle vorgekommen, wovon einer tödtlich verlief. Außerdem wurden zwei pestverdächtige Fälle festgestellt.

* * *

Der Burenkrieg.

* **London**, 24. Juli. Reutermeldung vom 23. ds.: Nach einem Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria wurde ein aus Kapstadt kommender Güterzug, welcher aus Wagen mit Geräthschaften und Vorräthen bestand, am 20. früh 8 Meilen nördlich von Beaufortwest von Scheepers Kommando angehalten und ausgeplündert. Englischerseits wurden 3 Mann getödtet, 18 verwundet. General French berichtet, Oberst Krappe mit 300 Mann sei in den Bergen bei Cradock bei Tagesanbruch am 21. von Gruchzinger angegriffen worden. Die Pferde der Engländer gingen durch. Krappe mußte sich auf Mortimer zurückziehen, nachdem der Kampf den ganzen Tag gedauert hatte. Die Verluste sind gering.

Mannheimer Handelsblatt.

Viehmarkt in Mannheim vom 22. Juli. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 97 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00—00 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 75 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54—56 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 52—54 M., c) gering genährte 00—00 M. 1161 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—62 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 52—55 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 45—50 M. 266 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—70 M., c) geringe Saugkälber 00—65 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 73 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—00 M. 325 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 66—00 M., b) fleischige 65—00 M., c) gering entwickelte 64—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 108 Milchkühe: 200—450 M., 00 Ferkel: 00.00—00.00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., 0 Zicklein: 0—00 M., 00 Lämmer: 0—0 M.

Zusammen 1987 Stück.

Handel mittelmäßig; besonders gesucht sind bessere Qualitäten Groß-Schlachtvieh.

Getreide.

Mannheim, 23. Juli. Die Tendenz war wesentlich fester, die amerikanischen Offerten notirten 5 bis 6 M. pro Tonne höher. Preise per Tonne eif Rotterdam: Saxonska M. 128—135, Südrussischer Weizen M. 128—146, Kansas M. 130—135, Redwinter M. 130—135, La Plata M. 128—132, feinere Sorten Mk. 135—138, russischer Roggen Mk. 104—106, neues Mixed-Mais M. 106, La Plata-Mais M. 97, Russische Futtergerste M. 97, amerik. Hafer M. 122, russischer Hafer M. 110—112, Prima russischer Hafer M. 116—126.

Frankfurter Effekten-Societät vom 23. Juli. Creditaktien 199.20, Diskonto-Kommandit 178.50, Dresdner Bank 128.50, Nationalbank f. D. 104.80, Lombarden 22.10, Anatol. Eisenb. 83.50, Nürnberg-Fürther Straßenbahn 159.80, 5proz. Mexikaner 26.40, 5proz. dito amort. 41.70, Harpener 149.70, Oberschles. Eisen-Industrie 109, Elektr. Schuckert 110, Elektr. Helios 45.50.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen.
Konstanz	4,29				4,12		
Waldshut	3,06	3,02	2,99	2,92	2,94	3,01	
Hüningen		2,59	2,57	2,50	2,52		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,10	3,06	3,03	2,93	2,94		N. 6 Uhr
Lauterburg	4,55		4,49	4,44	4,38		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,45	4,41	4,36	4,31	4,26		2 Uhr
Germersheim	4,33		4,21	4,17	4,10		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,13	4,08	4,03	3,97	3,88	3,86	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,48	1,45	1,42	1,40	1,36		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,04		1,95	1,92	1,93		10 Uhr
Kaub	2,33	2,27	2,24	2,22	2,17		2 Uhr
Koblenz	2,34		2,28	2,25	2,21		10 Uhr
Köln	2,33	2,25	2,21	2,16	2,14		2 Uhr
Ruhrort	1,60		1,59	1,55	1,51		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,13	4,06	4,00	3,95	3,88	3,84	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,60	0,58	0,55	0,70	0,60	0,94	V. 7 Uhr

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 23. Juli. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Southwark", am 13. Juli von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11 direkt am Hauptbahnhof.

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Kolonialwaarenhändlers Hermann Baumann. Konkursverwalter Kaufmann Carl Burger. Prüfungstermin 4. Sept. — **Freiburg.** Ueber das Vermögen des Architekten und Maurermeisters Albert Stadelbauer. Konkursverwalter General-Agent Krill. Prüfungstermin 14. August. — **Sinsheim.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Gebhardt. Konkursverwalter Kaufmann Julius Laudis. Prüfungstermin 19. August.

Was „Ratenzahlungen" den Käufer kosten.

Es ist in unserer Zeit des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb von allgemeinem Interesse und von besonderem für Amateurphotographen, sich einmal solch eine Offerte einer Ratenzahlungsfirma näher anzusehen. Vor uns liegt der Prospekt eines „Spezialhauses für photographische Apparate", in welchem eine photographische Ausrüstung zu dem runden Preis von 100 M. angeboten wird. Vor uns liegt ferner eine genaue detaillirte Zusammenstellung der Firma Petzoldt u. Kloos hier, wonach dieselben Gegenstände zu dem reellen Preis von M. 71.25 bei coulanten Zahlungsbedingungen geliefert werden. Die Ausrüstung kostet also bei Ratenzahlung rund 30 M. mehr und dabei hat die offerirende Firma die Kühnheit, zu behaupten, daß der Preis sich durch Ratenzahlungen „um keinen Pfennig erhöhe!" 94619

Merkspruch. 92898

Der Alkohol, der Lump, verzehrt Dir Kraft und Mark; Trink Töllner's Ingwerbier, so wirst Du alt und stark!

Scharf & Hauk-Pianos
Pianofabrik.
Fabrikate I. Ranges. Mässige Preise. Lager: C 4, 4. Fabrik: Neckarvorstadt.
70154

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Nr. 1587. Zimmermann **Emil Leuser** von Oberwittstadt, Amt Tauberbischofsheim, z. Zt. wohnhaft dahier, hat den Verlust des von der diesseitigen Kasse auf den Namen des Genannten ausgestellten **Sparbuchs Nr. 91758** mit einem Einlageguthaben am 1. Mai l. Js. von **M. 302.19** anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt.

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird.

Mannheim, den 23. Juli 1901.
Städtische Sparkasse:
Schmelcher. 94560

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 27. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr, werde ich zufolge gerichtlicher Anordnung und erhaltenen Auftrags für Rechnung dessen, den es angeht, **am Binnenhafen Mannheim, Landzungenstraße 8 hier,**

391½ Tonnen Parngauil-Gaskohlen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 94598

Mannheim, 24. Juli 1901.
Koster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Freiwillige Versteigerung.

Am 94559
Donnerstag, 25. Juli l. Js., Nachm. 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des Herrn K. Hartheim gegen baare Zahlung öffentlich:

1 **Accumulatoren-Batterie,** geeignet zum Betriebe von Musikwerken rc., 1 **Fahrrad, sowie einen Kochherd.**

Mannheim, den 24. Juli 1901.
Klee, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 25. Juli 1901, Nachm. ½1 Uhr, werde ich in **Waldhof** beim Schulhause 94571

1 Divan, 3 Küchenschränke, 2 Kommoden, 5 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Paletot, 1 großer Handatlas, 1 Regulateur, 2 Tische, 1 Klavier und 1 Buffet

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 24. Juli 1901.
Schneider,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, Riedfeldstr. 24.

Centralanstalt für Arbeitsnachweis Mannheim.

Wegen Renovirung der Bureau-Räume bleibt die Anstalt am **Donnerstag, den 25., Freitag, den 26. u. Samstag, 27. Juli geschlossen.** 94526

Die Verwaltung.

Arbeitsmarkt

der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal: Bäcker, Bürstenmacher, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Ofensetzer, Kübler, Küfer auf Keller- u. Holzarbeit, Kutscher, Hufbeschlag-, Zeug- u. Kupferschmied, Schneider, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Schuhmacher, Spengler, Wagner.

Lehrlinge.

Bäcker, Bürstenmacher, Conditor, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Schlosser, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Näherin, Monatsfrauen, Soeirerin, Arbeiterinnen.

Stelle suchen.

Männliches Personal
Cigarrenmacher.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer.

Thüren
solid gearbeitet und billigst stets auf Lager
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft.
T 6, 25. Tel. 1002.
93930

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zum Neubau einer Badeanstalt im Hofe der Reparaturwerkstätte Mannheim sollen die **Grab-, Maurer-, Steinhauer-,** (Main-Neckar- oder Pfinzthalsteine) **Zimmer-, Verputz-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- und Anstreicherarbeiten** im Wege der öffentlichen Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden. 94315

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu der am 1. August d. J. Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Mannheim, den 18. Juli 1901.
Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Pflasterungs-, Chaussirungs- und Befestigungsarbeiten des neuen Infanterie-Kasernements und des Proviantamtes zu Mannheim im Betrage von ungefähr 36 000 qm. sollen im Wege des öffentlichen Verdingungsverfahrens in 2 Loosen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau, Käferthalerstraße No. 193, zur Einsicht aus. Die Verdingungsanschläge können daselbst gegen Entrichtung von 1,00 M. für beide Loose entgegengenommen werden. Die Angebote sind portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterarbeiten rc." versehen bis zum **Montag, den 29. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr** bei obengenannter Dienststelle einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote stattfinden wird. 94445

Mannheim, den 22. Juli 1901.
Der Königl. Garnison-Bauinspektor:
Hohn.

Versteigerung.

Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich Lit. F 5, 27 gegen Baarzahlung folgendes: 94578

12 Bettladen mit Stroh- und Seegras-Matratzen, 2 vollständige Betten, 2 zweith. Schränke, 1 einth. Schrank, 3 Küchenschr., 1 Schreibkommode, 1 Spiegel, 4 Polstersessel, 1 Plattmaschine, 9 [illegible] Tische, Stühle und sonst Verschiedenes.

M. Gelb, Auctionator, F 4, 16.

Die Gegenstände können vorher angesehen und aus freier Hand verkauft werden.

Herstellung von **Cementböden u. Trottoirs** sowie **Betonirungs-Arbeiten jeder Art.**

Kunst-Steine
Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnentröge, Wassersteine, Ofenplatten, Mauerdeckel, Grabeinfassungen u. s. w. empfiehlt in div. Farben 93850
Xaver Angstenberger
Mannheim, Kleinfeld 7.

Puppenreparaturen

werden fortwährend von mir angefertigt und Körpertheile ersetzt.
Carl Steinbrunn,
Friseur u. Puppengeschäft,
89941 **F 3, 2 u. 3,**
gegenüber der Synagoge.

Sägemehl

abzugeben. 95199
Otto Jansohn & Co.,
Säge- u. Hobelwerk, Mannheim.

Reparaturen von Maurerarbeit
werden gut und billig ausgeführt von 94566
Wilh. Wagner, Maurer,
Waldhofstraße 40.

Verloren

Von einer armen Frau wurde Dienstag Abend in P 7 **Mk. 40 verloren.** Abzugeben gegen Belohnung bei 94605
Hofphotograph **Ciolina,** P 7, 14a.

Verloren

1 Bund Schlüssel in der städt. Milchkuranstalt (Hörler). Gegen Belohnung abzugeben. **K 1, 7, 2 Stock.** 94584

Entlaufen

Entlaufen.
Ein junger, schwarz und weiß gefleckter **Spitzer entlaufen.** Abzug. **Seckenheimerstr. 62.**

In der Synagoge.

9. Ab. Mittwoch, den 24. Juli, Abends 8 Uhr 5 Minuten.
Donnerstag, den 25. Juli, Morgens 6½ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Beneckeshoven.
Mittwoch, den 24. Juli, Abends 8¼ Uhr
Novität! **„Fatinitza."** Novität!
Operette in 3 Akten von Suppé. 94458
Donnerstag: „Fatinitza."

Saalbau-Theater.

Mittwoch, den 24. Juli, Abends 8½ Uhr
Zum zweiten Male!
R. Dellinger's Meister-Operette. 94591
Die Fräulein von Saint Cyr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, 24. Juli, 4—6 Uhr:
Nachmittags-Concert.
Entree 20 Pfg. Abonnenten frei. 94583

Zur Reisesaison

empfehle: 94819
Anhängetaschen, Pompadours,
Reisetaschen u. Reisenecessaires
Feine Lederwaaren jeder Art
Damengürtel u. Agraffen
Fächer in jeder Art
Feine Schmucksachen
Uhrketten, Manschettknöpfe, Broches,
Cravattnadeln, Chatelaines, Ringe etc.
Feldstecher und Operngläser

Reise-Geschenke in jeder Art.
S. H. Schloss jun. P 2, 1. Planken.

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe.

Für die Reisezeit

empfehlen wir zu billigen festen Prämien die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl

und zwar gegen die Gefahr des Abhandenkommens und der Beschädigung, welche an den in der Police aufgeführten Gegenständen auf in diebischer Absicht unternommenen Einbruch oder Einsteigen in die als Versicherungsort bezeichneten Räumlichkeiten, Eröffnung von Thüren und Behältnissen durch falsche Schlüssel oder andere zur ordnungsmäßigen Eröffnung nicht bestimmte Werkzeuge oder durch **nächtliches Einschleichen** an den versicherten Gegenständen verursacht wird. 94569

Versicherbar sind das **häusliche Mobiliar, Leinen, Betten, Wäsche, Uhren, Kunstgegenstände, Gold-, Silber- und Schmucksachen, Waaren aller Art, Sparkassenbücher, Werthpapiere und baares Geld,** sowie jede Beschädigung, welche durch den Einbruch verursacht wird.

Nähere Auskunft, namentlich über die Prämien, sowie Antragsformulare ertheilen unentgeltlich die Direktion und sämmtliche Agenten der Bank.

Hauptagentur Mannheim:
Berthold Fuhs, Collinistrasse 18, II.

Neu! Praktisch!

Für sparsame Hausfrauen!

Jede Hausfrau, der daran gelegen ist, wesentliche Ersparnisse der Haushaltungskosten zu machen, sollte sich den **gesetzlich geschützten** 94585

Strumpfspanner

anschaffen.

Derselbe wird sich bald unentbehrlich machen!
Kein Eingehen der Strümpfe mehr nach starkem Fußschweiß und nach dem Waschen!
Kein Durchstoßen mehr mit den Zehen!
Keine Klage mehr über zu enge Strümpfe!
Nur noch die Hälfte des Verbrauchs an Strümpfen!

Es liegt im Interesse eines Jeden, sich durch einen Versuch von der Wichtigkeit der geschilderten Vortheile zu überzeugen.

Zu haben bei:

Wilh. Bauder, T 4, 1	Carl Schneider, Q 4, 20
Gg. Dingeldey, Mittelstraße 92	Aug. Thony, Schwetzingerstr.
Max Götz, U 4, 19	J. W. Spitz, H 4, 11
Wilh. Kern, R 4, 1	Georg Kiesewetter, Prinz Wilhelmstr.
Christ. Kühner, G 6, 31	F. Wolff-Schüßler, G 4, 5
Wilh. Müller, U 5, 26	G. Helmstädt Ww., Langstr. 20
Wilhelm Sauer, C 3, 23	Honeck Ww., Meerfeldstr. 23.

Zonka-Anstrich

Schönster u. haltbarster Anstrich der Gegenwart für Facaden, Schiffe, Eisenkonstruktionen rc.
Prima Referenzen. Prospekt kostenlos.
Nähere Auskunft ertheilt 91828
Friedr. Goerig, Mannheim,
General-Depot von Zoncafarben.

Divandecken, Tischdecken
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, O 2, 6. 80258

P. P.

Wir setzen hiermit unsere geehrten Mannheimer Mitglieder erg. in Kenntniß, daß wir gegen den Verfasser des in No. 168 der „Volksstimme" erschienenen, gegen uns gerichteten, in jeder Hinsicht lügenhaften Artikels, weitere Schritte bei der Großh. Staatsanwaltschaft bereits gethan haben. 94188

Deutsche Central-Zuschuss-Kranken-Kasse
E. H. No. 213 Altona.
Verwaltungsstelle: Moltkestraße 8.

Atelier

für
Zahnheilkunde und Zahntechnik
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a

Frau Minna Mulsow-Frey	**August Mulsow**
Dentistin.	Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis.	Künstlicher Zahnersatz.

Specialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Sonntags nur Vormittags. 94324

Betten, Wäsche, Ausstattungen
CARL MORJÉ
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
Weiße und farbige
Herrenhemden nach Maaß
Tricot-Unterkleider.
86224

Todes-Anzeige.

Ich erfülle die traurige Pflicht, Freunde und Bekannte von dem raschen Ableben meines theuren Gatten

Herrn Georg Link
Glasermeister

in Kenntniß zu setzen. 94594

Die tieftrauernde Wittwe
Adelheid Link geb. **Reich.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr,** vom Allgemeinen Krankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch gebe ich die schmerzliche Trauernachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester u. Tante

Pauline Manger
geb. **Otto**

am Montag Abend nach langem Leiden im Alter von 37 Jahren sanft verschieden ist. 94588

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Val. Manger.

Mannheim, 24. Juli 1901.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 25. ds. Mts., Vormittags ½11 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, Kenntniß zu geben von dem, nach kurzem schweren Leiden in Oberhof in Thüringen, erfolgten Hinscheiden des Geschäftsführers unserer Gesellschaft 94564

Herrn Rudolph Wahl
aus Berlin.

Der Entschlafene hat eine längere Reihe von Jahren dem Beirath unserer Gesellschaft angehört u. die letzten Jahre hindurch derselben als Geschäftsführer seine Thätigkeit gewidmet.

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen ein mit regem Eifer die Interessen unserer Gesellschaft förderndes Mitglied derselben, und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben.

Cüstrin, den 22. Juli 1901.

Norddeutsche Kartoffelmehl-Fabrik
mit beschränkter Haftung.

Namens des Beiraths Der Vorsitzende **Robert Esser,** Geheimer Justizrath.	**R. F. Wahl,** Geschäftsführer.

M 2, 10 Mannheim M 2, 10
Restaurant Palmengarten
vis-à-vis dem Hoftheater.

Empfehle einen **guten Mittags- u. Abendtisch** im Abonnement; ferner mache ich aufmerksam auf meine offenen **Pfälzer, Bad., Oberländer u. Moselweine** den ½ Schoppen von **20 Pfg.** an. Ausges. H. Stoff Bier aus der Löwenkellerbrauerei Mannheim. 94512
Klavier, franz. Billard, Theaterplakate, reelle Bedienung.
Hochachtungsvoll
Fried. Wagner, Restaurateur.

Schlangenbad im Taunus.
Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.
Fahrzeit 25 Min.
Bekanntes **Wildbad** in herrlicher Wald- und Gebirgslage.
Eröffnung der Saison **1. Mai.**
Mäßige Preise. Zahlreiche Hotels u. Privatwohnungen. Prospekte gratis durch 87012
Die Bürgermeisterei.

Ottenhöfen.

315m ü. M. Endst. d. Acherthalb.
Gasthof zur Linde,
vis-à-vis dem Bahnhof.
Pension b. bescheidenen Preisen. Elektr. Licht. Restaur. à la carte. Veranda. Saal. Gartenwirthsch. Eig. Fuhrwerk. **Herm. Naurder.**

Reh-Ragout und Braten sehr billig.
Fische u. Geflügel
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5 Breitestr.
94592 **Telefon 289.**

Neues Sauerkraut
lieferbar vom 29. Juli empfiehlt in 25, 50, 100 Pfund Faß die **Ortenauer Sauerkrautfabrik** von 94561
Xaver Marzluff,
Marlen, Baden, in nächster Nähe Straßburgs.

Große Ersparniß im Haushalt mit

Maggi
zum Würzen
der **Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.,** ebenso **Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen.** Soeben wieder eingetroffen bei: 94810
Theodor Michel,
K 3, 17.

Wäscht mit
Luhns
83303

1000 Freunde
und Freundinnen in kurzer Zeit sich zu erwerben ist der völlig neutral gehaltenen pilirten Toilette feinste **Blumenseife mit der Lilie** gelungen **von der Drei-Lilien-Parfümerie Berlin** à Stck. **25 Pfg.** Zu haben in **Mannheim** bei:
In der **Pelikan-Apotheke; Lindenhof-Apotheke** und **Neckar-Apotheke,** Langstr.. In **Lampertheim** bei **Philipp Jos. Knecht.**

Schreib-Unterricht Buchführ.
Gebr. Gander B 2, 12
Ausführlicher Prospect gratis.
76299

Seifen reichste Auswahl **Kerzen** billigste Preise **Schwämme**
Hof-Seifenfabrik J. Brunn, **Inh.: Dr. Ernst Stutzmann.**

Unterricht.

Berlitz-Schule,
D 2, 15. 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
— Probelektionen gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds. Prospekte gratis u. franko.

Nachhilfeunterricht.
Hiesiger Lehrer ertheilt während der Sommerferien gewissenhaften **Nachhilfeunterricht**, und zwar mit Vorliebe solchen Schülern, welche entweder die erste Aufnahmsprüfung in die Mittelschulen nicht bestanden haben oder erst abzulegen gedenken.
Offerten unter K. 94405 an die Expedition dſs. Blattes.

Englisch.
Gesucht von einem Engländer (Lehrer) deutsche gegen englische Lectionen. Offerten unter No. 94556 an die Exped. ds. Bl.

Italienisch.
Junger Mann sucht Unterricht in ital. Handelskorresp., Convers., 2—3 Std. per Woche. Off. unter Nr. 647 an die Exped. d. Bl.

Institut Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9.
Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat. —
Alle im Sept. 1900 z. **Prima u. Oberprima**, im Jan. l. Js. n. Obertertia geprüften Schüler, sowie **alle** Zöglinge des Instituts, die sich im März 1901 dem **Einjährig-Freiwilligen-Examen** unterzogen, **bestanden ihre Prüfungen.** Prospekt mit Ref. gratis. 85009

Wer rasch, gründlich u. billig Französisch lernen will, melde sich in Ecole Française
Cours de conversation. Correspondance.
Marius Ott, prof. français, **O 5, 8, 2. St., oder außer dem Hause.** 94565
Während den Ferien für alle Schüler **franz.-lat.-griech. Stunden. Mäßiger Preis.**

Klavierlehrer
Oskar Seifert
(früher Lameystr. 15)
jetzt
J 7, 18
2 Treppen
(Ringstraße, Haltestelle)
empfiehlt seine 94558
Schnell-Methode für Erwachsene.
Sprechstunden: Dienstags u. Freitags bis 9 Uhr Abends.
Prospekt gratis.

Vermischtes

Heirath.
Ein Mädchen von angenehmem Aeußern, welches ein paar tausend Mark erspart und auch etwas Vermögen hat, wünscht einen braven kath. Mann in sicherer Existenz kennen zu lernen, behufs baldiger Verehelichung. Ernstgemeinte Anträge unt. Nr. 94270 an die Exped. d. Bl.

Mk. 35000.—
auf Ia. Objekt an II. Stelle gesucht; einschl. obiger Summe beträgt die Belastung 70% der stadträthl. Taxe.
Geſl. Offerten unter Nr. 94054 an die Exped. dieses Blattes.

Ein nachweisbar rentables **Fabrikations- u. Engros-Geschäft sucht** zur Vergrößerung desselben eine **Kapitalanlage** von
Mk. 60–70,000
gegen hohen Prozentsatz oder Gewinnantheil. Absolute Sicherheit. Offerten unter No. 94154 an die Exped. der Zeitung.

Accept-Credit ertb. solv. Firm. u. cl. Beding. Off. sub A. N. 140 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 94254

Geld sofort auf Hypothek, Wechsel, Schuldschein, Policen, Erbschaft ec. — nicht unt. Mk. 100 — zu günstigsten Bedingungen. Rückporto. **C. Martier, Nürnberg, Rabbrunnenstr. 83.** 91174

Auskunft
über Creditverhältnisse ec. ertheilt prompt, billig u. streng diskret das **Int. Auskunfts- u. Inkassobureau Karl Wittmann, Generalvertreter Ernst Berweck, L'hafen a. Rh.**
Tücht. Vertreter allerorts gesucht.

Hypotheken
auf Ia Objekte in guter Lage an I. Stelle 55—60% der stadträthlichen Schätzungen zu leihen gesucht. Offert. unt. No. 94555 an die Expedition dſs. Blattes.

Für Kapitalisten!
M. 5000.— bis M. 6000.— gegen hypothekarische Sicherheit auf Liegenschaft mit neuerbautem Wohnhause aufzunehmen gesucht. Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinkunft. 94396
Geſl. Offerten unter F. T. Nr. 94396 an die Exped. dſs. Bls.

Tausch.
Haus gegen **Bauplätze** zu **vertauschen.** Offerten unter **E 62441 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Welche gutmüthige Herren leihen zwei besseren Fräuleins 150 Mk. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. 94470 a. d. Exp.

Wer leiht einem jungen Mann **Mk. 150.—** gegen entsprechende Zinsen-Rückzahlung innerhalb eines halben Jahres. Geſl. Angebote unter B. M. No. 94576 an die Expedition ds. Bl.

Auf gute I. Hypotheken sind **M. 30,000**, 4½%, zu vergeben. Offerten unter Nr. 94329 an die Exped. d. Bl.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann empfiehlt sich für Abends in Führung von Büchern u. allerlei Comptoirarbeiten. Off. unter H. G. 94514 an die Exp. d. Bl.

Schreiberin empfiehlt sich. S 6, 14, links, 1. Etage, Vorderhaus.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 94839
C 1, 3. Herm. Berger. C 1, 3.

Ankauf

Haus zu kaufen gesucht.
In der Nähe des Rings ein gutgebautes, rentabl. **Haus zu kaufen gesucht.** Anzahlung M. 10000 kann sofort geleistet werden. Unterhdl. verb. Off. u. genauer Angabe d. Rentabilität zu richten u. A. B. 94279 a. d. Exp.

In der **Bismarckstraße** oder Nähe derselben suche ein
Haus zu kaufen.
Offerten unter Nr. 94199 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hauskauf.
Rentabl. Haus v. e. Kaufmann zu kaufen gesucht. Anzahlung 4000 M. Off. unt. gen. Angabe der Rentabilität unt. Nr. 94528 an die Expedition dſs. Bls.

Hauskauf.
In guter Lage Mannheims ein Haus mit großem Stalle bei größerer Anzahlung zu **kaufen gesucht.** Offert. mit Preisang. unter M. N. Nr. 94548 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Piano billig. Offerten unt. No. 94277 an die Exped. dſs. Bl.

Gebrauchter, gut erhaltener, mittlerer **Reisekorb** oder **Koffer** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Preisangabe Nr. 94449 an die Exp.

Zu kaufen gesucht
eine guterhaltene 94270
Drehbank
(mittlerer Größe) mit Leitspindel. Offerten mit äußerstem Preis unter **H. W. 800** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg,** erbeten.

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Acten ec., unter Garantie des Einstampfens, ferner
Papierabfälle
kauft **Max Kuhn jun.,** D 4, 11. Teleph. Nr. 1123.

Verkauf

In guter Lage ein **kleines Haus mit Viktualien- und Spezereiwaaren-Geschäft** eingerichteter **Laden** mit Wohn. von 5 Zim., Küche u. Magaz. im Part. sowie Steuern. Abgaben frei billig zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 94354 an die Expedition d. Bl.

Herrschaftl. Villa mit Garten in bester Lage der Stadt zu verkaufen. Preis M. 95,000.
Offerten unter Nr. 94327 an die Exped. d. Bl.

Bauplätze
am Bahnhof in Friedrichsfeld, sehr geeignet für ein jedes Geschäft, Gärtnerei ec., verkauft 86798
Adam Metz II.
in Neckarhausen.

Wegzugshalber
ist eine **complette Wohnungs-Einrichtung,** bestehend aus Wohn- u. Speisezimmer, gutes Zimmer, Schlafzimmer u. Küche, fast neu, zu verkaufen. 94399
Näheres N 3, 10.

Eine complette **Laden-Einrichtung,** geeignet für Delikatessen, Colonialwaaren ec., zu verk. **L 12, 8,** part. 94525

Ein Kassenschrank, eine Badeeinrichtung, 2thür. Küchenschrank, umzugsh. zu verk. K 4, 13, pt. 94587

Sehr gut erhaltene
Dachziegel
billig abzugeben. Näheres bei
Baumeister Fesenbecker,
Kaiserring 8. 92965

Neueste Auflage Meyer's Conversations-Lexikon, noch neu, billig zu verkaufen.
94408 **S 2, 2** part.

Für Brautleute!
Moderne Divan
zu verkaufen. 94492
Fuhr & Thiele,
C 3, 2.

Ein gangbares Klein-**Eisenwaaren-Geschäft** mit Haushaltungsartikeln ist billigst zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 94143 an die Exped. d. Bl.

1 Kameeltaschen-Sopha, 1 Tisch, 1 Nähtisch, 1 Eisschrank, alles sehr gut erhalten, wegzugshalber zu verkaufen. 94554
Collinistr. 12a, 4. St.

Ein noch neues **Herrenrad,** (Dürkopp), sowie ein wenig gefahrenes **Damenrad,** ([illegible]), billig zu verkaufen. Zu erfrag. Filiale d. L. Friedrichspl. 5.

Damenrad (Kayser), nur sehr w. gebr., zu verk. 94542
Zw. 12—2 Uhr Q 2, 6, III.

Ein **wenig gebrauchtes Damenrad zu verkaufen.** O 4, 11 II. Stock. 94546

Zwei **Arbeitspferde**

für Holz- u. Kohlenhausirer oder Milchfuhrwerk sehr geeignet, **billig** zu verkaufen. 94317
Mittelstraße Nr. 3.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 89295
W. Hirsch Verlag. P 6, 1.

Buchhalter für **Weingroßhandlung**
9 Commis **versch. Branchen** gesucht. 94567
Kfm. Stellen- u. Theilh.-Bur. S 1, 2.

Jung. Kaufmann gesucht,
welcher flotter **Stenograph** und **Maschinenschreiber** ist und gute Umgangsformen besitzt.
Ausführliches Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unt. **L. J. W.** an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen** am Rhein. 94207

Vertreter
für Mannheim und Umgebung von einem größeren Unternehmen gesucht. Günstige Bedingungen. Offerten zu richten unter F. K. 4383 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 94518

Vertretung.
Ein Herr, welcher die kaufm. und techn. Bureaus besucht u. gut eingeführt sein muß, kann die Vertretung einer Dürener Papierfirma, die nur erstklassige Fabrikate führt, für Mannheim und Umgebung, bei hoher Provision übernehmen. 94574
Angeb. m. Angabe v. Refer. durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter D. Z. 94574

Eine erste Süddeutsche **Laternen- und Blechwaarenfabrik** sucht an mittleren und größeren Plätzen **geeignete**
Vertreter,
außerdem werden tüchtige **Provisions-Reisende** bei hohem Verdienst angenommen.
Offerten unter **M. 99** an **Möckel & Großer,** Annoncen-Bureau, **Leipzig.** 94521

Eine angesehene **Versicherungs-Actien-Gesellschaft** (nicht Victoria), sucht für Ihre Abtheilung Volksversicherung, ohne ärztliche Untersuchung, in Mannheim und Umgegend tüchtige **Vertreter** gegen hohes Gehalt und Provision. Auch nicht Fachleute werden berücksichtigt. Geſl. Offerten unter Nr. 94588 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, fleißiger
Weinküfer
für sofort gesucht. 94523
Winter & Hosch, M 3, 3.

Gesucht ein 642/94487
tüchtiger Krankenwärter
mit guten Zeugnissen, der auch Hausarbeiten willig übernimmt für eine **Privatklinik in Heidelberg.** Anzufr. **D 2, 12,** 1 Tr., von 11 bis 12½ Uhr.

Colonialbranche!
Verkäufer für hier. 94579
Commis, Buchhalter, Stadtreisender, } für hier!
gesucht Intern. kaufm. Stellen-Bureau, F 1, 3. Stellen werden sofort aufgegeben. Eigenes bewährt. Placirungssystem.

Tüchtige Schlosser
für Motoren- und Pumpenbau finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung. 94361
W. Lederle,
Motoren- und Pumpenfabrik,
Freiburg i. B.

Laufbursche
gesucht. 94430
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Tüchtiger Hausbursche,
der auch **gewandter Packer** sein muß, sofort gesucht. 94412
Gebrüder Kahn, C 3, 16.

Eine tüchtige Büglerin
wird für mehrere Tage in der Woche für dauernd gesucht.
98240 **Q 5, 19.**

Tüchtige erste Arbeiterin,
Tüchtige zweite Arbeiterin,
sowie Lehrmädchen
für feine Putzarbeiten gesucht
Geschw. Susmann,
D 3, 16. 94313

In eine erste **Kunststickerei** werden per sofort oder später eine **branchekundige,**
gewandte Verkäuferin,
eine perfecte Stickerin,
einige Lehrmädchen
gesucht. Offert. unt. Nr. 94122 an die Expedition ds. Blattes.

!! Neue Stellen !!
für hier und auswärts laufen täglich ein für
Verkäuferinnen versch. Branchen,
Comptoiristinnen,
daher sofort. Stellennachweis.
Int. kaufm. Stellenbur. F 1, 3.
Plazirungen innerhalb 24 Stunden nachweisbar. 94380

Zur Bedienung der **Schreibmaschine** und sonstige leichtere **Comptoirarbeiten** wird ein
j. Fräulein
aus guter Familie, per **bald gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **N. 62398 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hier. E 2, 18.**

Bestempfohlene, tüchtige
Kinderfrau 94557
od. besseres Kindermädchen gesetzten Alters, in hiesiges feines Haus für sof. gesucht.
Placirungs-Institut Beck-Nedinger, U 6, 16, Ring.

Bei einer kleinen Beamtenfamilie (Vater u. 2 erwachsene Söhne) kann ein älteres, braves, und reinliches **Mädchen oder kinderlose Wittwe,** welche gut bürgerlich kochen kann u. sämmtliche Hausarbeiten mit verrichtet, **dauernde Stellung** finden.
Bei gutem Lohn wird freundliche, familiäre Behandlung zugesichert 94401
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Auf 15. August, auch früher eine **Erste** u. eine **Zweite Ladnerin** gesucht für eine **Metzgerei.**
94300 **N 4, 5 u. 6.**

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten per 1. August gesucht.
94132 **Lindenhofstr. 20,** part.

Ein fleißiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
93921 U 6, 8, 1 Treppe.

Ein zuverlässiges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau per sofort gesucht. 94058
J 5, 10, Möbelgeschäft.

Ein braves **Mädchen** gleich od. bis 7. Aug. gesucht. 93868
J. Grether im Kaufhaus.

Empf., brav. **Mädchen** sof. in Dienst ges. Näh. L 11, 28, III.

Mädchen
z. Waschen u. Putzen für mehrere Tage in der Woche für dauernd
gesucht.
94191 **Q 5, 19,** part.

Gesucht für sofort oder 1. August nach auswärts in eine Villa eine bürgerliche Köchin. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 94355 an die Expedition dſs. Bls.

Eine erfahrene **Kinderfrau** oder **Mädchen** zu einem kleinen Kinde auf 1. August gesucht. 94488
Näheres Tullastr. 23, 1 Tr.

Ein Mädchen
für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit auf 1. Aug. gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Laufmädchen
gesucht. 94230
C 1, 17, parterre.

Solides, unabhängiges
Mädchen od. Frau
zum **Waschen** für dauernd nach Auswärts gesucht. Gute Bezahlung. 94184
Zu erfragen A 3, 2, part.

Lehrlinggesuche

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter B. N. Nr. 94106 an die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch
Junger Mann mit guter Schulbildung von achtbarer Familie findet Lehrstelle gegen sof. Vergütung bei 94203
Zacharias Oppenheimer, Weingroßhdlung, Branntweinbrennerei, Q 7, 17b.

Lehrling gesucht für ein **Ingenieur-Bureau** zum alsbaldigen Eintritt. Selbstgeschriebene Offerten unter X. X. Nr. 94457 an die Exped. erbeten.

Dreherlehrling
geg. sofortige Vergütung gesucht.
94532 **R. Meisezahl,** F 2, 4a.

Schlosserlehrling
geg. sofortige Vergütung gesucht.
94531 **R. Meisezahl,** F 2, 4a.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Ciolina & Hahn,
94534 Teppichhaus, N 2, 9a.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
zu baldigem Eintritt gesucht.
J. Baut, 94498
F 1, 4, eine Treppe hoch.

Freundl. jg. Mädchen als
Lehrmädchen
bei freier Station nach außerhalb **gesucht.** Bevorzugt werden solche, welche Nähen oder Putz gelernt haben. 94537
Off. u. H. H. 900 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Stellen suchen.

Expedienten oder sonst verwandter Posten für dauernd ges. Offerten unter Nr. 90550 an die Exped. ds. Bl. 90566

Lediger Bautechniker,
23 Jahre alt, gedienter Militär, 3 Jahre Maurer und 2½ Jahre Bureaupraxis, mit 4 Semestern Baugewerkschule (Karlsruhe) u. prima Zeugnissen sucht auf 15. August Stelle im Bureau oder Bauplatz.
Geſl. Offerten unter Nr. 94211 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Versicherungsbeamter, welcher bis Oktober zum Militär kommt, sucht Aushilfsstelle. Off. unt. Nr. 94481 an die Exped. dſs. Bls.

Ein Mann, geb. Militär, kautionsfähig, Mitte der Dreißiger, (Invalide) sucht passende Stellung als **Kassirer** oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unt. Nr. 94557 an die Exped. d. Bl.

Maschienenschlosser, verh., 28 J. alt, bisher ein eigenes Geschäft, sucht Stelle als Meister, Vorarb., od. Aufseher. Derselbe kann mit Maschine, sowie in der Schmiede gut arbeiten. Off. u. W. K. 94390 **a. d. Exp. d. Bl.**

Flotte, selbstständige 94536
Correspondentin,
der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht dauernde Stellung in ff. Geschäft oder Bureau. Geſl. Offert. unt. Nr. 500 postlagernd Heidelberg.

Tüchtiger solider
Schriftsetzer
sucht in Mannheim oder Umgebung Stellung. Geſl. Offerten unt. Nr. 94562 a. d. Exp. d. Bl.

Eine gesunde kräft. **Schenkamme** sucht alsbald Stelle. Zu erfragen Augartenstraße 44, 3. St.
94146 Hebamme **Schmidt.**

Besseres **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder besseres Zimmermädchen in feinem Hause.
Näheres im Verlag. 94544

Frau z. Beschäftig. i. Waschen u. Putzen. H 6, 13, 3. St.

Miethgesuche

2 möbl. Zimmer, eines zu Bureauzwecke geeignet, sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 94475 an die Expedition ds. Bl.

Bessere Herren suchen guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. Offert. unter W. Nr. 94473 an die Expedition ds. Blattes.

Lindenhof womöglich Rennershofstraße, 6 Zimmer-Wohnung per 1. November zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe unter Nr. 94337 an die Expedition. 94398

Nr. jg. Mann sucht **Kost** und **Logis.** Geſl. Offert. unter Nr. 94522 an die Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, sowie eine geräumige Werkstatt wird von kinderlosen Leuten bis 1. Okt. gesucht. Wohnung u. Werkstatt part. Geſl. Offert. mit Angabe des Preises unter Nr. 94458 an die Exped.

Buchhalterin sucht sofort einfach **möbl. Zimmer** i. d. Nähe des Stadtparks. Am liebst. b. Wittwe od. ält. Leuten. Off. nur m. Preisang. unt. Nr. 94549 a. d. Exp. d. Bl.

Annähernd in der Mitte der Stadt wird ein Zimmer eventl. zwei Zimmer im Hinterhaus als Lagerraum nebst gutem Keller per bald zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 94538 an die Exped. d. Bl.

Pension gesucht von jungem Manne (Israelit). Offert. mit Preisangabe erbeten sub Nr. 94570 an die Expedition.

Ein kl. **Laden** oder passende Parterre-Wohnung zu einem Milchgeschäft zu **miethen gesucht.** Offerten unter Nr. 94551 an die Expedition ds. Blattes.

Bureau

D 7, 16 2 Parterrezimmer als Bureau mit oder ohne Lagerraum u. Keller zu v. Näh. 3. St.

N 3, 4 Nähe der Hauptpost, Bureau, 3 gr. helle Zim. sof. od. spät. zu v. 91608

P 7, 15 **Heidelbergerstr.,** Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 92502

Zwei große helle Bureauräume
mit oder ohne Lagerräume, ev. auch Lager allein, sofort zu vm. Näh. O 7, 7, Hinterhaus. 94188

11. Querstraße Nr. 5, 2 Zimmer als Bureau oder Wohnung geeignet, eventl. mit geräumigem Keller, parterre, zu vermiethen. 94564

Per 1. Oktober 1901 ist in unserem mit Centralheizung und Lift versehenen Neubau der dritte und vierte Stock einschließlich Heizung und Liftbenutzung
zu vermiethen.
Es werden auch einzelne Abtheilungen zu Bureauzwecken abgegeben. 88528
Süddeutsche Bank.

Magazine

Ein 2stöck. großes **Magazin** zu vermiethen. Näh. **F 2, 9a** Eckh. 2 Tr. od. **G 3, 16.**

Für Milchhändler!
Wohnung u. **Stall** für ein Pferd zu verm. G 7, 38. 94581

Zu vermiethen per 1. August
großer heller Raum
ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** ec. nebst **kl. Wohnung. O 4, 17,** Buchhdlg.

Ein vierstöckiges **Fabrikgebäude,** ca. 190 qm Flächeninhalt, bill. zu verm. od. zu verk.
Näh. **Riedfeldstr. 24,** 2. St.

Mehrere gr. helle **Werkstätten,** je ca. 100 qm, m. Wohn. v. 3 Zimmer, Badezim., Küche u. Keller, sowie ein großer **Lagerkeller** billig zu verm. 94589
Näh. **Riedfeldstr. 24,** 2. St.

Läden

Bellenstraße 28a, schöner Laden evtl. mit Stallung ec., sehr geeignet für Milch- oder Flaschenbierhändler per August zu vermiethen. 93616
Näheres T 6, 17 (Bureau).

Für jährliche Miethe von
Mark 1300
ist ein großer Laden mit 4 Zim., Badezim., Küche, Speisekam. in **S 6, 18** zu verm. 91965

Eckladen 94669
in nächster Nähe der Hauptpost, mit anschließender Wohnung und allem Zubehör, zu jedem Geschäfte geeignet, **sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.**
Näh. **P 3, 4,** 3. Stock.

Zu vermiethen

A 4, 5 1. Etage, 9 Zimmer sof. zu verm. 94527
Näh. **Rheindammstraße 25.**

C 7, 8 frdl. Wohn. im Seitenb., 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Fam. auf 1. Sept. z. v. 93565

C 4, 8,
schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St.

D 2, 3 auf 1. Oktob. **schöne Wohnung,** 6 Zimmer und Zubehör zu v. Näh. 1 Treppe hoch zu erfrag.

D 4, 11 **schöne Balkonwohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Keller per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. parterre.

D 4, 18 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer, neu hergerichtet ... oder bis 1. Okt. zu verm.

E 1, 14 Planken, 2 Tr., 1 Zim. nebst Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Eckladen.

E 7, 9 2 Gaupenwohnung zu verm.

F 4, 4 Stb., 2 gr. Zim., Küche u. Alkov zu v.

F 7, 24 Ringstr. (Garten), 2. St. Balkonwohn., 6 große Zim., Küche, Mans., Zub. per 1. Okt. zu v. Näh. part.

F 8, 14 (Kirchenstraße 15), 3 Zimmer mit Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näheres part.

G 2, 5 **(Marktplatz),** der vierte Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör per sofort od. auch später zu v. Näh. im Laden.

G 7, 9 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock.

G 7, 11 freundl. Mansardenwohnung, 3 Zim. Gard. u. Küche an ruhige Leute per sof. zu v. Näh. 2. St.

G 7, 37 parterre, 4—5 Zim. nebst sämmtl. Zubeh. auch für Bureau geeignet, eventl. auch 3stöck. Magazin zu v.

H 4, 3 1 Zim. und Küche 1. Aug. z. v.

H 5, 20, Neubau, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock.

H 7, 10 3. Stock. 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.

H 7, 10 großes Part.-Zim. sofort zu verm. Näheres 3. Stock.

H 7, 13, 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St.

H 7, 22 2. St., Wohn. mit 3 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres H 7, 25.

H 7, 35
2. Stock, Balkon-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst.

H 3, 4 (Dalbergstraße 7), drei Zim. u. Küche u. 1 Zim. nebst Zubehör zu v. Näh. part.

J 5, 4 eine abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. 1. Näheres **J 5, 5,** 2. St.

J 7, 12 zwei Zim. u. Küche sofort zu v.

J 7, 15 2. St., 6 Zim. mit Balkon mit Zubeh. zu vermiethen. Näh. part.

K 1, 5 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör.

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer mit Balkon und 2 Erker z. verm. Näh. K 1, 5a, 2. Stock, Canzlei.

K 1, 12 2. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres O 7, 15.

K 3, 10 2. St., Hth., abgeschl. Wohng., 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu verm. Näheres parterre.

K 4, 8 3. Stock, 4 Zim. und Küche nebst Zub. bis 1. Aug. od. spät. z. v. Näh. 2. St.

K 4, 10 2 St., große Eckwohnung, 6 Zim. zu verm. Näh. 3. St.

K 4, 13,
Ringstraße, schöner 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder Juli zu vermiethen.

L 2, 10 2. St., 7 Zim. nebst Zubeh. bis 1. Okt. zu verm., event. auch 2—3 Zim. als Bureau, einzusehen zwischen 3 u. 5 Uhr. Näh. 3. St.

L 11, 24 4. St. u. 2. St. Wohn. von je 8 Zim. m. Zub. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock.

L 14,
(Bismarckstraße),
ist Verzugs halber eine schöne Wohnung (3. Etage), 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zum 1. Oktober, eventl. auch früher, billig zu vermiethen.
Offerten unter R. M. Nr. 94241 an die Exped. d. Bl. erbeten.

MARCHIVUM

Linoleum uni, gemustert und durchgedruckt
abgepasste Teppiche, Stückwaare in 200 cm breit, Läufer 67, 90 u. 110 cm breit — sehr billig
Spezial-Teppich-Geschäft 76163
Moritz Brumlik
F 1. 9 Marktstrasse F 1. 9.

L 4, 4 3. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu v. 93445

L 4, 5 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 92978

L 11, 2 vier schöne, große Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 94449

L 14, 3 4. St., neu hergericht. schöne, helle 4 bis 5 Zim.-Wohn. per sof. z. v. [illegible]

M 2, 3 2 Mansarden a. ruh. Leute zu v. 91751

M 2, 10 3. Stock, 5—6 Zimmer zu vermiethen. 92704

M 2, 13 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 93683

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 93005

M 5, 11 der dritte Stock, 7 Zimmer und Küche, zu vermiethen. 95165

M 5, 3 4. St., elegante Wohnung, 3 Zim., Küche, 1 Mansarde und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 93942

N 3, 4 3. St., Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kammer, sof. od. spät. zu vm. 94316

N 3, 11 erste u. zweite Wohn-Etage bestehend aus 5 Zimmern u. Badezimmer mit Dampfheizung, electr. Licht u. Gas per sof. zu verm. 93578

N 4, 7 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 93444

N 4, 23 3 Zim. u. Küche, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 94260

O 7, 14 Heidelbergerstr., 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. O 7, 15, 2. St. 81949

P 4, 2 3. Stock, ein leeres Zimmer zu v. 93844

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 93568

P 6, 5 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

Q 1, 3, Breitestraße, Wohnung, 2. St., mit 6—9 Zim., Badezim., ev. auch zu Wohnung mit Bureau geeignet, baldigst zu vermiethen. 92160

Q 2, 11 2 schöne Zimmer u. Küche an einzelne Person zu verm. 93703

Q 4, 7 2. Stock, 2 Zimmer, Alkoven, Küche und Zubehör zu verm. 93826

Q 4, 8|9 1 Zim. u. Küche per sof. zu vm. [illegible]

Q 7, 8 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Comptoir. 93963

Q 7, 17a Eckhaus elegante Wohnung, vis à vis der Städt. Anlagen, 7 Zim., Garderobe, Küche und Badezimmer per 1. August oder später zu vermiethen. 81175 **Jach. Oppenheimer Wwe.**

Q 7, 17b Hochparterre, 4 gr. Zim., Badezim., Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 7, 17b, 92855 Bureau im Hof.

R 3, 2b, 5. St., Wohng., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute bis [illegible] zu verm. Näh. part.

R 6, 3 2. St., 4 Zim. u. Zub. b. 1. Sept. z. v. [illegible]

R 6, 17 2 Zim., Kammer u. Küche zu v. 93496

S 2, 16, 3. St., Hth., 2 Zimmerwohng., 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche zu verm. 93467

S 4, 6 2 kleinere Zimmer u. Zubehör per 1. August zu vermiethen. 94375

S 4, 10, Wohnung i. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 90054

S 6, 3 Friedrichsring 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 93229 Näheres 3. Stock daselbst.

S 6, 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, 2., 3. und 4. Stock, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und sonst. Zubehör zu verm. Näh. b. Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23. 92376

T 1, 2 Breitestraße, (Neubau) elegante Wohnungen, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör ev. getheilt zu vermiethen. 85690

T 2, 11 kl. Wohng., Zim. u. Küche zu vm. [illegible]

U 2, 2 sch. abgeschl. Wohng., 3 Z., Kam., Küche z. vm. Näh. 2 Tr. rechts. 93862

U 5, 7 2 Zim. u. Küche bis 15. August zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 94518

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen Näh. U 6, 12 part. 93741

U 6, 17 Einzh. Zimmer u. Küche zu v. 93513

Augartenstr. 31, 3 und 2 Zim., Küche zu verm. 93689

Augartenstr. 33, part., 3 gr. Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. part., rechts. 93494

Augartenstr. 46 3. Stock, 4 Zim., Küche, Badezimmer etc. in feiner Ausstattung per 1. Oktbr. oder früher zu vermiethen. Näh. Bureau oder 2. Stock. 93816

Beethovenstr. 12, Neubau, auf 1. Okt. Wohnungen, 4 u. 3 Zimmer (auch vereinigt). Näh. Seckenheimerstr. 10, 4. St. [illegible]

Beethovenstr. 8, 1 Tr., hochelég. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer nebst allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister, Souterrain od. Q 4, 21. 92217

Bellenstraße 28a, sehr schöne abgeschl. Wohnungen, theils Balkon u. Straße u. Hof, 3 Zimmer u. 2 Zimmer u. Küche per August zu verm. 93617 Näh. Gontardstraße 28, Laden oder T 6, 17, Büreau.

Collinistraße: Schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Magdzimm. u. Badek. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vermiethen. 92675 Näheres U 6, 8, 1 Treppe.

Collinistr. 10, 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Badez. u. Zubeh. per 1. Okt. oder später zu verm. 93734 Näheres 2. Stock.

Elisabethstraße Nr. 9 östl. Stadterweiterung, vis-à-vis der Beethovenstraße, herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör per 1. Juli 1901 oder später zu verm. 87779 Näheres daselbst im Bureau (Souterrain).

Eichelsheimerstr. 32, 3 Zim. u. 1 Zim. m. K. z. vm. [illegible]

Eichelsheimerstr. 21, part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 93945

Friedrichsfelderstr. 44 u. 45, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81915

Friedrichsfelderstraße 53, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 94515

Gontardstr., in gutem Hause, 3 Stieg. h., 2 u. 4 Zimmer an alleinsteh. Herrn, Dame oder kinderl. Ehepaar zu vermiethen. Näh. Gontardstr. 8, part. 93465

Gontardstr. 23a, 2. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. z. v. Näheres im Laden. 92386

Grabenstr. 5 2 große Zimmer mit Keller sofort oder v. 15. Juli z. verm. 93566

Jungbuschstr. 18, (H 9, 23), 2. St., 2 sch. leere Zim. an eine Dame od. bess. Hrn. zu v. [illegible]

Zu Vermiethen:
Kaiserring 18, 4. Stock, Eine elegante Wohnung mit Erker und Balkon, bestehend aus 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller und Mägdekammer per 1. Oktober. 93468

Kaiserring 32, 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute von 15. Juli ab zu vermiethen. 92880

Lameystr. 8, 2. St., 5 Zim., Küche, Badezimm., Speise- u. Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu v. Näh. daselbst part., rechts. 89594

Luisenring 13, F 8, 1. Zu verm. im 4. Stock 3 Zim. Küche nebst Zubeh. an kinderloses Ehepaar geg. mäßige Miethe. Näheres 2. Stock. 93466

Mittelstraße No. 42, schöne Eckwohnung mit Balkon, 4—5 Zimmer und Küche am Marktplatz u. Haltestelle sof. zu verm. Zu erfr. ebendas. 2. St. [illegible]

Mittelstraße 95/97, 1 Zimmer und Küche zu verm. 94356

Mittelstr. 125/127, 1 u. 2 Zimmer mit Küche zu verm. 93677 Näheres im Laden.

Prinz Wilhelmstraße, 5. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. N 3, 17. 93942

Prinz Wilhelmstraße 15, Mansardenwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer preiswerth zu verm. 92258 Näh. L 2, 12, 2 Tr.

1. Querstraße 1, eine abgeschlossene Wohn., 4 Zim. u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. Fr. Schuh III. [illegible]

2. Querstr. Nr. 1 im 2. St. ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per Oktober beziehbar, zu vermiethen. 94558

2. Querstr. 31 ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock links. 92787

4. Querstraße 13, 3. Stock, 4 Zimmer m. Küche per 1. October zu verm. 93330

4. Querstraße 24, 4. Stock, 2 Zim. und Küche, 3. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später zu vermiethen. 90658

4. Querstr. 30 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer und Küche zu verm. 94142

13. Querstr. 18, Nähe des Industriehafens, mehrere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. [illegible]

12. Querstr. 21 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche z. vm. 94621

Rennershofstraße 14. 2. und 4. Stock mit je 6 Zimmern, Badezimmer etc., Aussicht auf den Schloßgarten. Näheres L 14, 15, 4. Stock Vormittags und zwischen 2—3 Uhr Nachm.

Rheindammstr. 5, 2 Zim. u. Küche mit Balkon per 1. Aug. zu verm. Näh. 3. St. r. 93663

Rheindammstraße 8, zwei Zimmer u. Küche bis 1. August zu verm. Näh. part. 94101

Rheindammstr. 39 2 Zimmer mit Küche per sof. zu verm. 89338 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheinstraße 5 2. St., 7 Zim., Badezim. und Zubehör zu vermiethen. 87744 Näheres C 8, 6, 2. Stock.

Rheinstraße 9, ein schön mbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Tr. hoch, per 1. August event. auch später zu verm. 94095

Rheinhäuserstraße 14. Schöne Wohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer, Mansarde, Keller und Speicher etc. sofort zu vermiethen. 90158
Desgleichen Wohnung mit Laden, eventl. als Wohnung oder Bureau sofort zu vermiethen. Näh. **Ph. Fuchs & Priester,** Ingenieure, Schwetzingerstr. 53.

Rheinhäuserstraße 14, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Balkon u. Mansarde per sof. od. spät. zu verm. Näh. **Ph. Fuchs & Priester,** 95916 Ingenieure, Schwetzingerstraße 53.

Rheinhäuserstr. 16, 4 Zim., Magdzimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 92594

Rheinhäuserstraße 55 einige schöne 1 Zimmer- u. 2 Zimmerwohnungen sofort preiswürdig zu vermiethen. 93580

Rheinhäuserstr. 2 schöne Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. St. [illegible]

Rheinhäuserstr. 60, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 93886

Riedfeldstraße 87, 2. Stock, drei Zimmer und Küche mit Glasabschluß zu verm. 93510

Rosengartenstr. 3 vis-à-vis der Festhalle, 2. St., 7 Zimmer und Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näheres **Gebr. Hoffmann** Rosengartenstr. 29. 93809

Oestlicher Stadttheil. Rosengartenstr. 30, 3. St., links, eleg. Wohnung, 7 Zim., Badezim. u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu verm. 81968

Rosengartenstr. 18 4. Stock, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Garderobe u. allem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. 94129 Näheres parterre.

Rosengartenstr. 20 u. Charlottenstraße 8 — 5. Stock, je 4 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 93487

Rupprechtstr. 6 ist auf 1. Okt. eine Parterre-Wohnung zu verm., bestehend in 5 Zimmern, Badez. und Zubehör. Näh. part. links. 92732

Eing. Schwetzingerstr. 20, 1 sch. Wohn. m. Balk., 4 Zim., Küche, Magdz. per 1. Okt. z. v. [illegible]

Seckenheimerstr. 10, 2 Tr., schöne Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. 93250

Seckenheimerstr. 84, 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub. sofort zu verm.; Hinterhaus parterre, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. 93967

Neubau Seckenheimerstr. 96, mehr. Wohn. 4 Zim. u. 2 Zim. und Küche per 1. August oder später z. v. Näh. Seckenheimerstraße [illegible] Eckh. 2. St. [illegible]

Seckenheimerstr. 98, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 93540

Seckenheimerstr. 10, Wohn., 4. St., 5 Zim., Bad etc., schöne Aussicht, zu verm. 611/93848

Traitteurstraße 19, Zimmer und Küche an einzelne Person od. kl. Familie sofort zu verm. Näh. bei Schmitt, 4. St.

Neubau. Ecke der Waldhof- und Pflügersgrundstraße, mehrere 2 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. [illegible] Näheres **Riedfeldstraße 17,** parterre.

Waldhofstraße 43, Part.-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör, 5. Stock, je 2 Zim., Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. [illegible]

Werderstraße 33 (östl. Stadterweiterung) hochelegante Wohnungen von je 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli z. v. [illegible] Näh. **Friedrichsring 36,** part.

Werderplatz No. 2, (Villenviertel östl. Stadterweiterung) 2., 3. u. 4. Stock, fein ausgestattete Wohnungen von je 7 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. [illegible] Näh. **Friedrichsring 36,** part.

2 Zimmer-Wohnung mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. 90168 Näh. **Seckenheimerstr. 88, III.**

Wohnung, 5 große helle Zimmer mit Zubehör, Nähe der Planken, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kaiserring 32, 2. St. bei **Uebler.** 92880

Oberstadt. In besserem Hause 2 unmöblirte Zimmer für **Wohnung oder Bureau** eventl. mit Lagerräumen per 1. Septbr. od. später zu verm. Näh. im Verlag. 91326

2 Zimmer u. Küche, 4. Stock, per 1. Aug. zu verm. Näheres F 5, 5 im Laden. 93960

In vornehm. Hause, Nähe des Stadtparks, ist der **Parterrestock,** 5 Zimmer, Badez. u. Zub. (auch als Bureau geeignet), 3. **Stock,** 6 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. p. 1. Okt. **zu verm.** Näh. **J 7, 21,** part. 92283

3 Zimmer mit Zubehör z. v. S 6, 18. [illegible]

Die seither von der **Ingenieurschule** innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux oder als Magazin. 86079

4 Zimmer-Wohnung mit Badez., Speisekammer, Speicher, Kellerabth., Mädchenzimmer, Trockenspeicher, Trockenveranda. Näh. **Helding,** S 6, 18. 92327

Schöne Wohnung, 2. Stock, ohne vis-à-vis, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Oktober z. v. Näh. Dammstr. 35, part. 92349

Schöne Wohnung, 3 Zim. Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. 93350 Näh. Dammstr. 35, part.

Zu vermiethen in einem schönen Neubau in der Nähe des Luisenrings: 94266
1 Comptoir nebst Zubehör sowie doppelt separaten Eingang, ferner:
2 zwei Zimmer-Wohnungen mit Küche und Zubehör sowie Balkon. Zu erfragen **Dalbergstraße 24,** part.

2—3 schöne, helle **unmöbl. Zimmer,** an einz. Herrn od. f. Bureau, per 1. Okt. z. v. Näh. **C 3, 1,** 2 Tr. [illegible]

2 kleinere Wohnungen zu verm. Näh. **F 2, 9a,** Eckh. 2 Tr. [illegible]

Zweiter Stock in 2-Familienhaus, besteh. in 4 schönen Zimmern, Küche, Baderaum, Closet u. sonst. Zubeh., sowie 2 Balkons, beide mit Gartenaussicht, in best. Lage des Gontard'schen Gutes, nahe Schloßg. u. Haltest. der elektr. Bahn, an best., wenn mögl. kinderl. Fam. zu verm. Näh. Meerfeldstr. 4, Abends nach 7 Uhr. 93217

Ein kl. **Eckhaus** mit Colonialwaarengeschäft, woran 3 Straßen kreuzen, ist zu verm., ev. zu verk. Näh. H 7, 19, 3. St. 93684

Neckarvorstadt. In der Nähe der neuen Kasernen ist eine Wohnung mit 6 Räumen in alleinstehendem Haus mit Stallung, Waschküche und kleinem Garten für M. 55.— pro Monat, per 1. August zu vermiethen. Näheres bei **T. Liebhold. H 2, 19.** [illegible]

Heidelberg. Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör in freier gesunder Lage sofort oder 1. Oktober l. J. zu v. 94135 **Gaisbergstr. 78.**

Möbl. Zimmer

B 1, 8 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. [illegible]

B 2, 4 3. Stock, 2 ineinander geh. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. [illegible]

B 4, 11 einfach möbl. Zimmer zu verm. 94398

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 94710

B 5, 3 2. St., 2 Zimmer u. Küche bis 15. Juli zu verm. Näh. 1. Stock. 91280

B 5, 5 möbl. Zimmer mit Pens. per 1. August zu vermiethen. 94369

B 6, 6, einf. möbl. Part.-Zim., 1 F. Hofgeb. zu v. Näh. 4. St. [illegible]

B 6, 9 einfach möbl. Zimmer zu verm. 93716

C 3, 4 III, zwei möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an einen oder zwei bessere Herren sofort oder später zu vermiethen. 94577 Näheres **N 1, 2,** Laden.

C 3, 19 gut möbl. Zim. mit Pens. zu vm. [illegible]

C 4, 10 1 sch. möbl. Z. m. Pens. per sof. zu vm. [illegible]

C 8, 10a (Ringstraße) 3. Stock, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension nach der Straße gelegen sofort zu vermiethen. 93308

D 1, 12 1 Tr., sch. möbl. Z. z. v. N. 3. St. [illegible]

D 2, 9 Planken, 3. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon ganz oder getheilt zu verm. 93757

D 3, 4 elegant möbl. Zim. u. Schlafzimmer auf 1. August zu vermiethen. 93768

D 3, 5 1 St., gut möbl. Zim. per 1. Aug. z. vm. [illegible]

D 4, 11 2 Trep., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon n. d. Fruchtmarkt liegend bis 1. August zu vermiethen. 92585

D 5, 6 1 schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 93877

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

E 2, 14 2 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension per Aug. bill. z. v. [illegible]

E 2, 17, 3 Stiegen, mbl. Zim., 8 M. per Monat zu v. 93779

E 4, 3 1 St. l., mbl. Zim. zu verm. 93489

E 5, 1 Fruchtmarkt, 3. Stock, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 93783

E 5, 1, mbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. v. Tel. i. Hause, Haltest. d. electr. Bahn, sch. Aussicht a. d. Plank. Zu erfr. i. d. Wirthsch. [illegible]

E 5, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 93367

E 7, 2 mehrere schön möbl. Parterrezim. v. 50 Pf. an per Tage od. Woche an Herrn oder Damen sof. zu verm. [illegible]

E 7, 5 3. St., ein gut möbl. Zim. per 1. August zu vermiethen. 94119

F 2, 4a 3 Treppen, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 2 bess. Herren oder Damen sof. zu vm. 94550

F 2, 4a 2 Tr., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 od. 2 bess. Herren z. v. 92305

F 2, 16 (Neubau), 1 Tr. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 93457

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 93622

F 4, 21 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 93672

F 5, 1 3 St. l., möbl. Zim. sof. zu verm. [illegible]

G 2, 13 3. St., gut möblirtes Zimmer sof. oder 1. August zu vermiethen. 93943

G 2, 19|20 2. Stock, ein sch. gr. Zim. möbl. oder unmöbl., auch zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. zu v. 93685

G 4, 17 Vorderh., 2. Stock, schön möblirtes Zimmer mit 2 Betten und mit 1 Bett sofort zu verm. 94541

G 7, 16 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

G 7, 20 4. St., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten an sol. jg. Leute zu vm. 94110

G 7, 32 part., gut möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermiethen. [illegible]

G 7, 33 part., möbl. Zim. sof. zu verm. 93570

G 7, 40 möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 94328

G 8 Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91582

H 4, 27 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 94572

H 9, 8 (Böckstraße 8), 2. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vm. 94192

H 9, 18 (Böckstr. 23), 3. St., ein schön mbl. Zim. per 15. Juli oder 1. Aug. zu v. 93515

H 9, 29 Jungbuschstr. 26, 2. Stock, 1 möbl. Zim. bis 1. Aug. zu v. 93729

J 2a, 11, 3. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 94080

J 8, 2 (Hafenstr. 2), 3. St., 2 gut mbl. Zim. an 1 od. 2 bessere Herren eventl. mit Pension zu verm. 94380

K 3, 8 3. Stock, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 93830

L 2, 8 1 Stiege hoch, schön mbl. Zim. zu v. [illegible]

L 2, 12 möbl. Zimmer mit Pens. sof. z. v. [illegible]

L 4, 8 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 93948

L 4, 9 2 Treppen rechts, ein gr. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 93700

L 6, 5 2 Tr., schön möbl. Balkonz. z. v. 93069

L 8, 5 2 eleg. möbl. Parterre-Zim. sof. zu v. [illegible]

L 12, 8 parterre, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn od. Dame per sofort zu verm. 93455

L 13, 5 Pension L 13, 5 1—2 elegant möbl. Zimmer per sofort zu verm. 93724

L 13, 20 1 Tr., ein sch. möbl. Zim., sogl. bez. z. v. [illegible]

L 11, 24 Hochpart., in feinem, ruhigen Hause 2 elegant möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer, an einen Herrn zu vm. 91919

L 13, 20 am Bahnhof, 3 Tr. 1—2 sch. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. [illegible]

M 2, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. per 1. Aug. z. verm. Näh. Parterre. 94170

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim., ev. m. Pension z. v. [illegible]

M 4, 1 2. St., möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 93601

N 4, 24 einf. möbl. Zim. m. Pens. zu vm. [illegible]

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit 2 Bett. zu v. 93413

O 3, 4a 3 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zim. mit guter Pension an bess. Herrn zu v. 93797

O 4, 16 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. [illegible]

O 5, 1 III. links, 1 schön möblirt. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen. 91467

O 6, 5 (Heidelbergerstr.), 2. St., großes möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 bess. Herren zu v. 94112

O 5, 7 Heidelbergerstr., 3 Tr., mbl. Zim. zu v. [illegible]

Heidelbergerstr.
O 6, 4 3. St., schön möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sofort zu vermiethen bei 93771 **Oswald Ipperer.**

P 2, 3a, 3 Treppen hoch, nächst d. Paradeplatz, schön möblirtes Zimmer pr. sofort zu verm. 93244

P 2, 4 u. 5 (Domschenke), 3. St., ein schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu v. 92714

P 2, 6 1 Tr., rechts, ein möbl. Zimmer mit Kost an ein anständ. Fräulein per sof. od. spät. zu verm. 94050

P 5, 15|16 3. St., zu einem anständ. israel. Fräulein wird eine Zimmerkollegin gesucht. 92687

P 5, 15|16 Heidelbergerstr. 3 St., h. m. K. a. d. Str. geh. per 1. Aug. z. v. 92089

Q 2, 7 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 94548

Q 4, 20 3 Tr., 1 bess. u. 1 fein möbl. Zim. zu verm. evtl. Wohn- u. Schlafz. 91221

Q 5, 7 3. St., gut möbl. Zim. zu verm. 93652

Q 6, 8|9 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 94126

R 1, 16 4. Stock, einfach möbl. Zimmer m. Pension an ordentliches Fräulein zu vermiethen. 94249

R 3, 5 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu v. 94141

R 7, 36 1 g. möbl. Z. m. od. o. Pens. z. v. [illegible]

R 7, 39, 1 Tr., r., schön mbl. Zim. per 1. Aug. z. v. [illegible]

S 1, 2 3. Stock, möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 94120

S 1, 17 3 Tr., 1 schön mbl. Zim. zu v. 94392

S 3, 7b 1. St., ein mbl. Zim., mit oder ohne Pens. sofort zu verm. 93950

S 5, 4b 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

S 6, 14 links, 1. Etage, in freier Lage nächst dem Friedrichsring, elegant möbl. Balkonzimmer zu verm. [illegible]

S 6, 18 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 92894

T 2, 5 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 93480

T 3, 3 1 Tr., möbl. Zimmer an bess. Herrn per 1. August zu vermiethen. 93917

T 3, 21, 3. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 92843

T 5, 6 2 Tr. links, ein hübsch möbl. Zimmer für Monat August zu verm. 94424

T 6, 17 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu v. [illegible]

T 6, 38 2. Stock, möblirtes Zim. z. vm. 93947

U 2, 3 3. St. r., 1 gut mbl. Z. an 1 Hrn. zu vm. [illegible]

U 3, 13 2. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 93714

U 6, 5 4. St., lks., ein schön möbl. Zim. an bess. Herrn sofort zu verm. 93281

U 6, 8 Ring, 1 Treppe, 2 hübsch möbl. Zimmer eventl. auch einzeln, mit guter Pension zu verm. [illegible]

U 6, 19 Friedrichsring, 2 gut möbl. Zim., 1 sof. u. 1 per 1. Aug. zu v. [illegible]

U 6, 21 4. St., schönes Zim. an einen Herrn od. Dame sof. zu verm. 94046

U 6, 26 part., gut möbl. Zim. bill. zu verm. 93807

Academiestr. 8 (n. der Rheinbrücke) 2 bis 3 schön möbl. Zimmer event. unmöblirt, in feinem Hause an bess. Herrn zu verm. [illegible]

Augartenstr. 32 4. St., 1 Balkonz. u. 1 Z. m. 2 Betten sof. zu vm. [illegible]

Bismarckplatz 13, 2 Trep., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 93821

Beilstraße 1 (H 9, 1) 4. St., links, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 94365

Collinistraße 20, 1 Treppe links, hübsch möbl. Zimmer per sofort zu verm. 92604

Eichelsheimerstr. 29, 3. St., links, möbl. Zim. z. v. 93764

Gontardplatz 5, 3 Tr., ein möbl. Zimmer bei 2 Leuten zu vermiethen. 93955

Gontardplatz 7, ein sauber möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 94007

Hafenstr. 23, (F 8, 17), 3. St., schön. Balk.-Zim., ev. mit Pens., sehr preisw. zu verm. 93753

Jungbuschstr. 19 2 Tr., zwei hübsch möbl. Zimmer an 1 o. 2 Hrn. m. o. ohne Pension zu verm. Näh. **Gummiladen,** E 3, 1. 93150

In d. Nähe d. Kaiserrings, Anf. d. Schwetz.-Str., 1 Tr. h., 1 möbl. Z. m. sep. Eing. an 1 bess. Hrn. od. Dame p. 1. od. 15. Aug. z. v. Off. unt. Nr. 93433 a. d. Exp. d. Bl.

Lameystrasse 10, 2. St. rechts, schön möbl. Balkonzimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 94380

Mittelstr. 12a, 3. Stock, ein möbl. Zimmer, separ. Eingang, an 1 Herrn od. Dame zu v. [illegible]

Rheinhäuserstr. 18, 2 Tr., gt. mbl. Zim. m. freier prächt. Aussl. sof. od. p. 1. Aug. zu vm. 93787

Rheindammstr. 6 mehrere fein möbl. Zim. sof. an bess. Herren zu v. 93901

Seckenheimerstr. 12, schön möbl. Part.-Zim., freie Aussl., an bess. Hrn. zu v. Näh. Lad. 93984

Seckenheimerstr. 14 2 Tr. h., gut mbl. Zimmer zu verm. 93940/606

Seckenheimerstr. 20, vis-à-vis der neuen Kirche, 1 Tr. lks., gut mbl. Zim. zu verm. 94097

Seckenheimerstr. 23, 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 93799

Schwetzingerstr. 23, 3 Tr., schön möbl. Zim. per sof. mit oder ohne Pens. zu verm. [illegible]

Tattersallstr. 9, 2 Tr., gt. mbl. Zim. sof. billig zu vm. 93569

Tattersallstr. 26, 2. Stock, 2 fein möbl. Zimmer m. Balkon an einen besseren Herrn zu vermiethen. 94143

Traitteurstr. 53, 4. St., mbl. Zimmer sofort zu v. 93445

Einf. möbl. **Zimmer** a. sold. Herrn billig zu verm. 94064 Näh. Waldhofstr. 17, III., links.

An **alleinst. Dame** (Lehrerin bevorz.), möbl. od. leeres Zim. z. v. Näh. **K 4, 10,** 3. St. [illegible]

Neckargemünd. Ziegelhütte in unmittelbarer Nähe des Kümmelbacherhofes sind noch einige **möbl. Zimmer mit Pension** zu vermiethen. 94893 **S. Baro.**

Schlafstellen

D 6, 9|10 bess. Schlafst. a. 1 o. 2 Hrn. z. v. [illegible]

P 6, 10 1 Tr., bess. Schlafst. sof. zu verm. [illegible]

Q 3, 21 3. St. Schlafst. z. verm. für ein anständiges Mädchen. [illegible]

T 4, 27 3. St., schl. Schlafst. a. 1 Mann z. v. [illegible]

U 6, 29, part., Vrdh., gute Schlafstelle sof. zu vm. [illegible]

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren Theil nehmen. 92500

F 2, 4a 2 Treppen, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für tr. jg. Leute, auch ganze Pension. [illegible]

G 7, 12 1 Treppe, feine Pension. [illegible]

H 3, 7 3. Stock, rechts, billige Pension für israelit. junge Leute. [illegible]

N 4, 24 gut bürg. Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

T 2, 22 3. St., an gut. Mittag- und Abendtisch kön. noch e. Hrn. Theil nehm. [illegible]

Guten bürgerl. Mittagstisch O 5 Nr. 1 eine Treppe hoch links. 93648

Mehrere Herren finden sehr guten norddeutschen **Privat-Mittags- und Abendtisch.** L 10, 8, 4. St. [illegible]

Einige jg. israel. Leute erhalten guten Mittag- u. Abendtisch. Näh. P 4, 12, 3 Tr. 94062

1—2 anständ. junge Mädchen find. sof. od. spät. in bess. israel. Familie **gute Pension** m. Familienanschluß. Näh. i. Verl. [illegible]

Guten bürgerlichen Mittagstisch f. Herren zu mäßigem Preise. [illegible] **N 1, 3,** 3. St.

Ein junger Mann findet bei e. fr. Familie **gute Pension.** 94129 **J 7, 18,** 1 Tr.

Schüler finden sehr gute Pension event. Nachhilfe. 94584 **L 10, 8,** 4. St.

Sigmund Kander

T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Zwei Waggon Emaille

kommen diese Woche zu ganz besonders billigen

Ausnahme-Preisen

zum Verkauf.

Ausgusstöpfe	8	10	11	12	13	14	16	18	20	ctm
	19	24	29	36	39	44	52	58	68	Pfg.
Runde flache Pfannen mit Stiel oder Griff	14	16	18	20	22	24	26			ctm
	22	25	29	36	42	48	58			Pfg.
Fleischtöpfe mit Deckel	14	16	18	20	22	24	26	38		ctm
	38	52	60	70	86	98	118	127		Pfg.

Nudelpfannen mit Henkel	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	ctm
	19	23	27	33	41	48	56	66	79	98	Pfg.
Ringtöpfe ohne Deckel	14	16	18	20	22	24	26				ctm
	48	56	69	78	88	98	118				Pfg.
Teigschüsseln	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	ctm
	78	88	98	108	118	128	148	178	198	210	Pfg.

Kaffeekannen	10	12	13	14	15	16	17				ctm
	39	48	68	72	85	89	96				Pfg.
Theekannen	16	18	20	22	24	26					ctm
	59	68	79	93	98	135					Pfg.
Wasserkannen	2	3	4	5	6						Liter
	79	88	98	113	118						Pfg.

Setzeierpfannen mit Stiel	3	5	7	Augen
	48	88	128	Pfg.
Gemüseseiher	24	26	28	ctm
	78	88	96	Pfg.
Runde Terrine mit Deckel	20	22	24	ctm
	98	118	138	Pfg.

Gebauchte Casserollen mit Stiel und Ausguss	10	12	14	16	18	20 ctm
	20	22	32	36	42	48 Pfg.
Ovale Spülwannen	35	45	55	65	70	ctm
	115	148	223	325	398	Pfg.
Kartoffelkocher	18	20	22	24	26	ctm
	123	148	198	223	275	Pfg.

Diese Ausnahmepreise nur von Mittwoch, 24. Juli bis Mittwoch, 31. Juli.

Jedes Packet wird kostenfrei in's Haus gesandt. 94545

Färberei Kramer

Inh.: **Ludwig Kramer**, Grossh. Hess. Hoflieferant. 85491

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Ueber 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telephon 210.

Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Bingen | Ludwigshafen | Worms | Mainz | Kaiserslautern | Pirmasens

Repara- turen

auch nicht bei sofort und billig **Schirme** uns gekaufter sofort und billig **Stöcke** 85518

Molz & Forbach Mannheim,

Schirm- und Stockfabrik. **O 4, 6. Planken. O 4, 6.**

Telefon No. 2307. Telefon No. 2307.

Bingen | Ludwigshafen | Worms | Mainz | Kaiserslautern | Pirmasens

---

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt **Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 3.**

Die letzten Loose zur II. Pfälz. Pferdelotterie I. Serie

à 1 M., 11 Loose M. 10.— Porto u. Ziehungsliste 30 Pfg. extra, empfehlen die **Ziehung garantirt Mittwoch, den 31. Juli ds. Js.**
bekannten Verkaufsstellen, sowie das Generaldebit **Peter Rixius** in **Ludwigshafen a. Rh.**

Kaufen Sie kein Stück Möbel

wenn Sie noch nicht mein großes Lager in allen Arten
Kasten- u. Polster-Möbel, Betten u. Spiegel
in nur sauberer, guter Arbeit, zu äußerst billigsten und festen Preisen angesehen haben. 88762

Friedrich Rötter,
Fernspr. 1361. **H 5, 2, 3 u. 22.** Fernspr. 1361.